BERLIN BOX
BusinessMagazin
Juli/August 2022 · 23. Jahrgang · 4,90 €

BUND VS. BERLIN
Streit um Wasserstraßen

REINER HOLZNAGEL
XXL-Bürokratie

BURKHARD KIEKER
Tourismus is back!

ALLES FLIESST

WASSER ~ WIRTSCHAFT ~ WELLNESS

PARTNER FÜR BERLIN

Stellen Sie sich einen Aufzug vor, der die Zukunft verändert

Der Gen360 verkörpert die nächste Generation intelligenter Aufzüge und verbindet sich mit Ihrem Gebäude und Ihrer Welt wie noch kein Aufzug zuvor. Mit dem Gen360 können Sie Ihren Aufzug als festen Bestandteil Ihrer Immobilie effizienter und wirtschaftlicher betreiben. IoT-Technologie und eine neue Elektronik-Architektur ermöglichen die Analyse von Leistungsdaten – in Echtzeit. Dadurch können die Anlagenverfügbarkeit erhöht und Reaktionszeiten verkürzt werden. Erfahren Sie mehr auf **otis.com**

Gen360™ AUFZUG NEU DEFINIERT

OTIS

Gen360 ist eine Marke der Otis Elevator Company.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Wasserwegen von 33.000 Kilometern Länge und rund 3.000 Seen bilden Brandenburg und Berlin die gewässerreichste Region Europas. Anlass genug, um in der vorliegenden Sommerausgabe mal näher zu untersuchen, was es Neues auf, am und im Wasser rund um unsere Stadt gibt. Dass die Spree seit einigen Jahren wegen niedriger Wasserstände immer wieder auch rückwärts statt zielstrebig vorwärts strömt, zeigt, wir dürfen in Sachen Klimawandel die Dinge nicht einfach laufen lassen. Frei nach Heraklit: Alles fließt. Nur wohin?

Burkhard Kieker verrät uns im Interview, dass die gebeutelte Tourismus-Branche im laufenden Jahr im besten Fall das Niveau von 70 Prozent des Jahres 2019 erreichen könnte. Zahlreiche unterstützende Maßnahmen, wie der Berliner Kultursommer oder das millionenschwere Neustartprogramm des Senats, sollen ihren Teil zur Wiederbelebung der Branche beitragen. Seine Message an alle daheimbleibenden Studierenden: es gibt reichlich Jobs!

Auf zwei spannende Jung-Unternehmerinnen und ihre neugegründeten Start-ups möchte ich Sie besonders aufmerksam machen: Jasmin Kamann widmet sich mit ihren Produkten dem Wohlbefinden und einem besseren sinnlichen Selbst. Laura de Amorim bereichert den Landkreis Oder-Spree mit zeitgemäßen Arbeitsplätzen und stärkt damit die lokale Gemeinschaft. Wir finden: Mehr davon!

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen schönen Sommer, wo auch immer Sie ihn verbringen.

Alle Informationen und täglich aktualisierte Termine aus Politik und Wirtschaft erhalten Sie auf unserer Website: ***www.berlinboxx.de***.

Herzlichst,
Ihre

A. Wiechula

Dr. Angela Wiechula
Herausgeberin

Foto: Dirk Lässig

WIRTSCHAFTSSTANDORT AKTUELL

Mieterhöhungen unumgänglich

Die rasant steigenden (Energie)Preise schlagen auf den Wohnungsmarkt durch. „Wir können nicht so tun, als wenn die Inflation an den Mieten vorbeigeht“, erklärte Vonovia-Vorstandschef Rolf Buch im Handelsblatt-Interview. Mit 500.000 Wohnungen an rund 400 Standorten ist Vonovia der größte Wohnungskonzern in Deutschland. Viele Vermieter passen als Reaktion auf den Preisauftrieb die Miethöhen an die Entwicklung der Lebenshaltungskosten durch Indexmietverträge an. Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey schlug dagegen vor, dass „niemand in Berlin mehr als 30 Prozent seines Haushaltnettoeinkommens für die Miete zahlen muss“. Kritiker wenden ein, dass dieser Vorschlag zwar gut gemeint sei, in der Praxis aber kaum umsetzbar wäre.

Säumige Unterhaltszahler

Viele getrenntlebende Eltern zahlen in Berlin keinen Unterhalt für ihre Kinder, die bei ihren ehemaligen Partnern aufwachsen. Dafür muss dann das Jugendamt einspringen – sprich: der Steuerzahler. Im vergangenen Jahr unterstützte es mit insgesamt 146,6 Millionen Euro berlinweit alleinerziehende Eltern. Dabei lag die Rückgriffquote, also das Geld, das die zahlungspflichtigen Elternteile zurück ans Amt gezahlt haben, bei gerade einmal 13,4 Prozent. Um die Quote zu steigern, prüft die Senatsverwaltung für Familie nun, ob Elternteile künftig zentral zur Unterhaltszahlung für ihre Kinder aufgefordert werden sollen. In einem Pilotprojekt soll ein zentrales Forderungsmanagement getestet werden.

Rote Karte für China

Die Bundesregierung hat sich aufgrund der Menschenrechtslage in der Provinz Xinjiang gegen eine Investitionsgarantie für deutsche Unternehmen in China ausgesprochen. Betroffen sind davon nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWK) vier Anträge auf Garantieverlängerung. Insidern zufolge fällt der Autokonzern VW unter die abgelehnten Antragsteller. Laut BMWK gibt es Bezüge zu einer Betriebsstätte in Xinjiang, von der man sich klar abgrenzen möchte. Die menschenunwürdigen Verhältnisse, unter denen die Uiguren in der chinesischen Provinz leben müssen, sind seit längerem in der Kritik. Dies ist jedoch das erste Mal, dass das Ministerium in diesem Zusammenhang aktiv gegen China vorgeht.

Mehr über neue Entwicklungen und Ansiedlungen in Berlin unter:
www.projektzukunft.berlin.de

Foto: Expect Best/Pexels.com

Editorial **Seite 3**
Wirtschaftsstandort aktuell **Seite 4**
Berlin – Stadt der Start-ups **Seite 6**

POLITIK
Streit um Wasserstraßen **Seite 8**
XXL-Bürokratie für Eigentümer Seite 10
Bezirk Treptow-Köpenick Seite 36

TITEL
Alles fließt. **Seite 12**
„Gewässerreich, aber wasserarm“ Seite 34

WIRTSCHAFT
Sommer, Sonne, Sicherheit Seite 42
Tipps rund um Privatfinanzen Seite 44
Die Mobilitätswende im Blick Seite 48
Tourismus erholt sich **Seite 52**
Liebe mit der Kraft des Rubins Seite 54

ARCHITEKTUR & STADTENTWICKLUNG
Kult-Gebäude GLINT **Seite 64**
Immobilien bleiben Stabilitätsanker Seite 66

GESELLSCHAFT
Top 5: Open Air Locations Seite 72
Sommerurlaub vor der Haustür Seite 76

BRANDENBURG
Co-Working Premiere im Oder-Spree **Seite 80**
Brandenburg News Seite 82

Termine **Seite 84**
Impressum **Seite 95**
Zu guter Letzt: prämiert/blamiert **Seite 96**

Mit Hauptstadt-kalender für Wirtschaft & Politik

Covermotiv: Designed/created by macrovector/freepik.com

INNOVATIVER GRÜNDERGEIST IN DER HAUPTSTADT

Nirgendwo in Deutschland floriert die Start-up-Szene mehr und auch innerhalb Europas zählt Berlin trotz großer Konkurrenz zu den bedeutendsten Start-up-Hochburgen. Denn fast jeden Tag wird hier ein Jungunternehmen gegründet, das sich mit neuartigen Ideen auf dem Markt beweisen will. Sei es in den Bereichen Software, Dienstleistungen oder Mobilität, es ist alles dabei. Die BERLINboxx hat sich die Szene genauer angeschaut und stellt in jeder Ausgabe drei Start-ups vor, die aktuell besonders auf sich aufmerksam machen.

CIRCLEBACK

Das Start-up Circleback hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine funktionierende Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe zu schaffen. So soll verhindert werden, dass Plastik in die Natur, das Meer und Verbrennungsanlagen gelangt. Bevor es dorthin wandern kann, verarbeitet Circleback es zu „Rezyklat". Das Rezyklat geht zurück an die Hersteller, die daraus wieder neue Verpackungen produzieren.

www.circleback.works

FRESHFOODZ

120.000 Mahlzeiten: So viele Portionen schafft das Start-up Freshfoodz aktuell zuzubereiten, zu verpacken und auszuliefern – pro Tag. Das Jungunternehmen produziert und liefert täglich frische Gourmet-Gerichte, die nur noch im Wasserbad erhitzt werden müssen. Nicht selbst kochen, keine teure Restaurantlieferung: Freshfoodz nutzt genau die Lücke der börsennotierten Mitbewerber Lieferando und HelloFresh für den eigenen Erfolg. Mit im Gepäck: ein weltweit patentiertes Herstellungsverfahren.

www.freshfoodz.de

MUMDELIVERS

Jeden Dienstag und Mittwoch versuchen die Studenten Tim und Tom, die Welt der Gastronomie in einer kleinen Küche im Kreuzberger Kiez zu verbessern. Ihr Konzept: nachhaltiges Bestellen ohne Verpackungsmüll, zu 100 Prozent BIO, vollkommen transparent und mit Nährwertangaben. Sie wollen eine faire Bestellkultur etablieren, die nicht nur gesund ist, sondern auch unsere Erde schützt.

www.mum-delivers.com

Fotos: Cherie Birkner; Freshfoodz; Gabriele Cinti

STREIT UM WASSERSTRASSEN

Noch fahren die meisten Binnen- und Fahrgastschiffe mit Dieselantrieb

Über Flüsse und Kanäle ist die Hauptstadt in das bundesweite und europäische Wasserstraßennetz eingebunden. Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing strebt den klimafreundlichen Ausbau dieser Wirtschaftsadern an, stößt dabei jedoch an finanzielle und politische Grenzen. In Berlin träumt der BUND von einer Renaturierung der Flussufer: Biber statt Binnenschifffahrt.

Bundesverkehrsminister Wissing gibt die Linie vor. „Moderne Mobilität bedeutet, anzuerkennen, dass jeder Verkehrsträger gebraucht wird. Wir müssen sie kombinieren und massiv den Umstieg auf klimafreundliche Antriebe vorantreiben“, so der FDP-Politiker. Mit dem Masterplan Binnenschifffahrt habe sich das Bundesverkehrsministerium (BMDV) zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Binnenschifffahrt und zum Klimaschutz bekannt und setze sich für eine stärkere Entlastung der Straße durch Verlagerung von Verkehr auf die Wasserstraße ein, sekundiert ein Sprecher.

Zu den Zielen gehörten die Steigerung des Verkehrsanteils am Güterverkehr als Beitrag zum Klimaschutz, Versorgungssicherheit der Industrie und Förderung der Freizeitschifffahrt. Um diese zu erreichen, sei eine mittel- bis langfristig kalkulierbare Planungsgrundlage für die Bundeswasserstraßen erforderlich. Deshalb setze sich das Wissing-Ministerium für „eine entsprechende Anhebung der Finanzlinie ab dem Jahr 2023 ein“, betont der BMDV-Sprecher gegenüber BERLINboxx.

RIESIGER INVESTITIONSBEDARF

Im Klartext heißt das, die dafür vorgesehenen Haushaltsmittel reichen nicht aus. Der Bundestag hat Ende Mai den Etat des Bundesverkehrsministeriums in Höhe von 36,1 Milliarden Euro gebilligt – im vergangenen Jahr standen noch 41,35 Milliarden Euro zur Verfügung. Für den Unterhalt der Bundeswasserstraßen sind 83,3 Millionen Euro (plus fünf Millionen Euro) vorgesehen, für Ersatz-, Aus- und Neubaumaßnahmen sollen in den kommenden Jahren 354 Millionen Euro und damit 118 Millionen Euro mehr als im Regierungsentwurf geplant investiert werden.

Der tatsächliche Bedarf liegt jedoch weitaus höher. Kurz vor den Bundestagswahlen hatte der Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt rund 1,6 Milliarden Euro an jährlichen Investitionen für die Wasserstraßen gefordert. Allein 1,3 Milliarden Euro würden für den Erhalt und Ausbau der Flüsse und Kanäle gebraucht, rechneten die Experten vor.

Dass die für den Wirtschaftsstandort Berlin lebenswichtigen Wasserwege ausgebaut werden müssen, darüber sind sich Bund und Land einig. Uneinigkeit besteht, wie der Ausbau erfolgen soll. Der BUND etwa möchte die Fließgewässer für „Fische, Biber, Otter und Co. durchlässig machen“. Dazu müssten „die letzten Reste naturnaher Spreeufer in den Innenstadtbezirken“ gesichert werden. Die Einstufung der Spree als Bundeswasserstraße dürfe „nicht als Totschlagargument gegen die Wiederherstellung natürlicher Flussufer dienen“, erklären die Naturschützer. Berlins grüne Umweltsenatorin Bettina Jarasch hält sich bedeckt, kommt aber in der im doppelten Sinne des Wortes grünen Bundeshauptstadt am BUND nicht vorbei.

STINKENDE SCHIFFSDIESEL

Streitpotenzial besteht auch beim Thema Schiffsmotoren. „Es muss ein Umstieg auf klimaneutrale Antriebe vollzogen werden, sei es beim Pkw, Lkw oder im Luft- und Schiffsverkehr“, betont Wissing zu Recht. Auf den Berliner Gewässern ist davon (noch) wenig zu spüren. Allein die rund 100 Fahrgastschiffe stoßen mehr als 10.000 Tonnen CO_2 pro Jahr aus. Die meisten fahren mit Dieselantrieb, und nur wenige sind mit Schadstofffiltern umgerüstet, obwohl der Senat dafür seit Jahren Fördergelder bereitstellt.

Aus Berliner Sicht ist hier das Wissing-Ministerium gefordert, genauer gesagt: die entsprechende nachgeordnete Behörde. Es fehle an einer geeigneten Rechtsgrundlage, teilte ein Sprecher der Senatsumweltverwaltung mit. Weil Spree, Havel und Landwehrkanal Bundeswasserstraße seien, könne nur die zuständige Bundesbehörde beispielsweise ein Fahrverbot für Ausflugsdampfer mit stark Schadstoff emittierenden Dieselaggregaten verhängen. Doch das habe sie bisher eben nicht getan. (evo)

Foto: form PxHere

XXL-BÜROKRATIE FÜR EIGENTÜMER

Reiner Holznagel, *Präsident des Bundes der Steuerzahler, fordert mehr Ordnung in der Finanzverwaltung*

Foto: Annette Koroll

Nachdem Karlsruhe die Berechnungsgrundlage für die alte Grundsteuer gekippt hat, beginnt nun die Neuberechnung. Dazu müssen 36 Millionen Grundstücke neu bewertet werden. Das Verfahren ist zu bürokratisch. Hier muss nachgebessert werden, fordert Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler.

Sein Standpunkt: Haben Sie als Eigentümer dazu Post von Ihrer Finanzverwaltung bekommen? Haben Sie bereits alle notwendigen Informationen wie zum Beispiel Flurstücknummern, amtliche Flächen, Gemeindenamen oder Gemarkungsnummern beisammen? Wie steht es um die Angaben zu den Bodenrichtwerten und der Wohnflächengröße? Nein? Dann ergeht es Ihnen wie Millionen anderen Eigentümern, die sich derzeit von Politik und Verwaltung allein gelassen fühlen.

Mich ärgert, dass die sogenannten Informationsschreiben der Finanzverwaltung an die Eigentümer nicht immer die erforderlichen Hinweise und Hilfestellungen für die verlangten Feststellungserklärungen enthalten. Manche Länder, Berlin zum Beispiel, versenden erst gar keine Informationsschreiben, da sie davon ausgehen, die Steuerzahler hätten ihre Pflicht zur Abgabe der Daten bereits aus den Medien entnommen. Was für ein Politikstil!

Hinzu kommt, dass die Steuerzahler viel zu wenig Zeit bekommen, die notwendigen Daten zu besorgen. Zwischen Juli und Oktober 2022 sind die Daten in den Steuererklärungen bei der Finanzverwaltung abzugeben. Die Steuerberater werden mit der Grundsteuer zusätzlich belastet, obgleich wegen der Corona-Pandemie bereits die gewöhnlichen Steuererklärungsfristen verlängert werden mussten. Kurzum: Der viel zu kurze Zeitraum zur Abgabe der Feststellungserklärung muss deutlich großzügiger bemessen werden – und zwar bis Ende Januar 2023! Die unterschiedlichen Grundsteuer-Modelle der Länder und die daraus folgenden unterschiedlichen Angaben für die Eigentümer führen zusätzlich zu einem Infomationswirrwarr. Die Politik auf Bundes- und Landesebene erschafft damit eine XXL Bürokratie auf Kosten der Steuerzahler. Dabei hätte das alles nicht sein müssen! Das Bundesverfassungsgericht kippte das alte Grundsteuermodell, da die Berechnung auf veralteten Grundstückswerten fußte, und die gesetzlich vorgeschriebene Neubewertung der Grundstücke nie durchgeführt wurde. So brachte der Gesetzgeber Ende 2019 das Grundsteuerreformgesetz ins Spiel. Die meisten Bundesländer entschieden sich für ein wertbasiertes Modell, das die Preissteigerungen der vergangenen Jahrzehnte berücksichtigt. Alle sieben Jahre müssen die Grundstücke neu bewertet werden. Schon jetzt verschlingt das neue Bundesmodell viele Millionen Euro Steuergeld für eine neue IT-Infrastruktur und zusätzliches Verwaltungspersonal.

Fünf Bundesländer haben sich für eigene Modelle zur Berechnung der neuen Grundsteuer entschieden. Von denen hat nur Bayern eine Variante gewählt, die für die Steuerzahler keine versteckte Vermögensteuer beinhaltet und mit relativ wenig Bürokratie und Verwaltung auskommt. Für die Zukunft könnten andere Bundesländer dem guten Beispiel Bayerns folgen und die sogenannte Öffnungsklausel nutzen. Die Einfach-Grundsteuer ist möglich und sie sollte als einheitliches Modell die Zukunft sein!

Abgesehen von der hohen Bürokratie und den damit verbundenen Kosten für Staat und Bürger, steht noch das Versprechen der Politik im Raum, die neue Grundsteuer aufkommensneutral umzusetzen. Zwar sollen damit keine zusätzlichen Einnahmen generiert werden, dennoch wird es Gewinner und Verlierer geben. So wird zum Beispiel in Berlin die Grundsteuer von Ein- und Zweifamilienhäusern höher ausfallen als für vergleichbare Mietwohnungen. Am Ende hängt alles von der Höhe des Hebesatzes ab, den die Kommunen festlegen. Viele Kommunen haben die Hebesätze bereits in den vergangenen Jahren kräftig angehoben – und viele planen das auch für das Jahr 2022.

Damit wird das Versprechen der Aufkommensneutralität schon heute gebrochen. Leider wurde dieses Versprechen nicht überall gesetzlich verankert. Auch hier muss noch im Sinne der Steuerzahler nachgebessert werden. (evo)

***ELEKTRA** – das weltweit erste Schubboot mit Elektroantrieb*

ALLES FLIESST.

Foto: TU Berlin – EBMS

Der Reichtum an Gewässern und Wäldern macht den besonderen Reiz Berlins aus. Davon profitieren die Hauptstädter und Touristen aus aller Welt gleichermaßen. Über den reinen Freizeitwert hinaus, tragen traditionelle und neue Unternehmen rund ums Wasser maßgeblich zur Wirtschaftskraft der Region bei – von der Gastronomie über den Bootsbau bis zur Binnenschifffahrt. Doch auch die heile Wasserwelt ist vom Klimawandel bedroht – eine Herkulesaufgabe nicht nur für die Berliner Wasserbetriebe.

WASSER. WIRTSCHAFT. WELLNESS.

***Stand-Up-Paddling** liegt im Trend*

Berlin war einstmals Mitglied der Hanse. Noch heute lebt der Wirtschaftsstandort in erheblichem Maße vom Wasser: Auf Spree und Havel kreuzen Binnenschiffer und Freizeitkapitäne, in den Werften entstehen die Solaryachten der neuesten Generation ebenso wie stylische Boards für Stand-Up-Paddler. Am Wasser suchen die Berliner und ihre Gäste Erholung und Entspannung.

Touristen, die sich der Spreemetropole das erste Mal mit dem Flugzeug nähern, staunen immer wieder, wieviel Natur sich unter ihnen ausbreitet. Eine Großstadt, durchzogen von Seen und Flüssen, im Wechsel mit ausgedehnten Wäldern, 2.500 öffentlichen Grünanlagen und hunderttausenden privaten Gärten, dazu kommen weit über 400.000 Straßenbäume. Von den gut 890 Quadratkilometern Stadtfläche nehmen Waldgebiete knapp 160 Quadratkilometer ein, knapp sieben Prozent entfallen auf Flüsse, Seen und Kanäle. Allein der Müggelsee erstreckt sich über 7,4 Quadratkilometer. Wer weiß schon, dass die Großstadt über 360 Kilometer Uferlinie verfügt?

Es ist die Mischung „zwischen Grün und Großstadtflair“, so Burkhard Kieker, Geschäftsführer von visitBerlin, der die Hauptstadt ihre Attraktivität bei Gästen aus dem In- und Ausland verdankt. Der Tourismus wiederum spült reichlich Geld in die Kassen der chronisch klammen Hauptstadt. Mit einer Bruttowertschöpfung von 9,4 Milliarden Euro (2019) rangiert die Branche einer aktuellen Studie des DIW Econ zufolge weit vor der Bauwirtschaft mit 5,9 Milliarden Euro. Nicht zu vergessen, hängen 230.000 Arbeitsplätze direkt davon ab. Aus diesem Grund hat der Senat eigens für den Neustart des Tourismus nach Corona ein 330-Millionen-Euro-Programm aufgelegt.

Der Gewässerreichtum Berlins macht eine Vielzahl wirtschaftlicher Aktivitäten und innovativer Geschäftsmodelle überhaupt erst ermöglicht. Vom traditionellen Ausflugsdampfer zum Kanuverleih für Wasserwanderer, vom Bootsbau bis zum stylischen Board für Stand-Up-Paddler, von Yoga auf dem Wasser bis zur schwimmenden Wellness-Insel. Allein die Fahrgastschifffahrt auf den Bundeswasserstraßen in Berlin steht für einen Bruttoumsatz von 200 Millionen Euro.

Wichtiger Wirtschaftsfaktor

Berlins Zukunft liegt zwar nicht auf dem Wasser. Die Wasserwirtschaft mit all ihren Facetten hat aber entscheidenden Anteil an der Wettbewerbsstärke des Wirtschaftsstandortes insgesamt. Allein der engere Bereich der Wasserver- und -entsorgung steht für einen kumulierten Jahresumsatz von zwei Milliarden Euro und mehr als 10.000 Beschäftigte. Dabei sind die zahlreichen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die sich mit hydrologischen Projekten beschäftigen, noch nicht einmal berücksichtigt. Von dort gehen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit Impulse zu Partnereinrichtungen weltweit aus.

Stadtführer verblüffen die Touristen in ihrem Schlepptau gern mit einer anderen

Foto: Laura Stanley/Pexels.com

*Die weltberühmte **Glienicker Brücke** ist eine von über 900 Brücken Berlins*

Foto: BERLINboxx

Wissensfrage: Welche Stadt hat mehr Brücken, Venedig oder Berlin? Die Antwort liegt nahe. Mit über 900 hat die Spreemetropole klar die Nase vorn, das sind mehr als doppelt so viele Überquerungen wie die Lagunenstadt. Einige Brücken haben es sogar zu weltweiter Berühmtheit gebracht. Etwa die Glienicker Brücke über die Havel zwischen Berlin und Potsdam. Während des Kalten Krieges tauschten die USA und die Sowjetunion dort bei Nacht und Nebel Spione aus. Steven Spielberg drehte am Originalschauplatz 2015 seinen Thriller „Bridge of Spies" mit Tom Hanks in der Hauptrolle – und Bundeskanzlerin Angela Merkel als Zaungast am Set.

Auch die Oberbaumbrücke, sie gilt vielen als schönste Brücke Berlins, trennte einst Welten. Sie blieb bis zum Fall der Berliner Mauer ihrer eigentlichen Funktion beraubt und konnte nur von Fußgängern zwischen Kreuzberg im West- und Friedrichshain im Ostteil der Stadt passiert werden, nach scharfer Kontrolle durch DDR-Grenzer, Zwangsumtausch inklusive. Der Marie-Elisabeth-Lüders-Steg, ein stylischer Neubau der Nachwendezeit, verbindet zwei Parlamentsbauten im Regierungsviertel. Im politischen Berlin ist die doppelstöckige Brücke hoch über der Spree besser bekannt unter ihrem Spitznamen „höhere Beamtenlaufbahn".

Inseln im Strom

Bei der Zahl der Inseln indes muss sich Berlin Venedig geschlagen geben. Venedig punktet mit rund 120, die Hauptstadt zählt „nur" 70 Inseln. Einige winzige finden sich versteckt inmitten von Havel und Spree, andere Inseln, etwa der Ortsteil Wannsee, sind ob ihrer Größe als solche nur auf dem Stadtplan zu erkennen. Die mit Abstand berühmteste dürfte die Museumsinsel im historischen Herzen Berlins sein. Mit ihren fünf Museen, die überragende Kulturschätze aus aller Welt bergen, wurde sie 1999 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.

Ein landschaftliches Kleinod ist die Pfaueninsel, ein 67 Hektar großer Landschaftspark im Südwesten. Von dort fällt der Blick weit über die ruhig dahinfließende Havel nach Potsdam. Gemeinsam mit den Schlössern und Parks von Sanssouci und dem Berliner Schloss Glienicke unweit der gleichnamigen Brücke steht das malerische Eiland seit 1990 ebenfalls als Weltkulturerbe auf der Liste der UNESCO. Im Norden Berlins liegt in einer Ausbuchtung der Havel die Insel Scharfenberg. Bekannt ist sie vor allem als Sitz der Schulfarm, einem traditionsreichen Reformgymnasium mit angeschlossenem Internat.

Wer es lebhafter mag, den zieht es zur Insel der Jugend. Gegenüber der Halbinsel Stralau gelegen, gehört sie zum Bezirk Treptow-Köpenick. Zu DDR-Zeiten wurde die frühere Abteiinsel umbenannt, und das einstige Brückenhaus zu einem Jugendklubhaus umgestaltet. Das Kulturhaus Insel Berlin wirbt heute mit einem vielfältigen Kultur- und Freizeitprogramm. Für Sommerfeste, Hochzeiten und sonstige Feiern kann sogar die komplette Insel genutzt werden. Interessenten müssen allerdings Geduld mitbringen: Bis einschließlich 30. September ist das Eventeiland bereits komplett ausgebucht. Zum Glück bietet der „grüne Bezirk", so Treptow-Köpenicks Bürgermeister Oliver Igel im Interview mit der BERLINboxx (S. 39/40), seinen Gästen genügend Alternativen.

Mit seiner Wasserwelt tritt Berlin nicht nur zu Venedig in Konkurrenz. Von der Höhe des Kreuzbergs, dem der Bezirk seinen Namen verdankt, ergießt sich seit 1894 ein künstlicher Wasserfall inmitten einer täuschend echten Gebirgslandschaft, die dem Zackelfall im Riesengebirge nachempfunden sein soll. Grobes Felsgestein und typische Mittelgebirgsflora machen die Illusion nahezu perfekt. Dass der städtische Sturzbach an- und wieder abgestellt werden kann, verbindet ihn mit dem ebenfalls künstlich geschaffenen Wasserfall nahe Terni in der italienischen Region Umbrien.

Soweit öffentlich zugänglich, lässt sich die Inselwelt trockenen Fußes erreichen. Und dies preisgünstig, weil die meisten Fähren von der BVG als Teil des Gesamtnetzes betrieben werden. Bei Touristen beliebt ist die Linie F10, die zwischen der Anlegestelle Wannsee und Alt-Kladow verkehrt. Das Fährboot pflügt ganzjährig durch die Havel, gelegentlich gestört von Freizeitkapitänen, die seinen Weg kreuzen. Ein Kuriosum ist Berlins kürzeste Fährverbindung, die (Sommer)Linie F24. In seinem Kahn „Paule III" rudert der Fährmann die Fahrgäste mit zwölf Schlägen von den

BMDV-Staatssekretärin Susanne Henckel
war viele Jahre Chefin des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg

Spreewiesen zur Kruggasse oder retour. Die Überquerung der an dieser Stelle nur 36 Meter breiten Spree erfolgt zum BVG-Kurzstreckentarif. Kleiner Tipp: Mit dem Ruf „Fährmann hol' über!" stehen die Chancen für eine außerplanmäßige Überfahrt gut.

Von Schleusen und Häfen

Der Fährbetrieb führt zu den wirtschaftlichen Aspekten der Wasserstadt, abseits von Freizeit, Erholung und Berlin-Bummel. Da sind zunächst die Wasserwege, insgesamt 182 Kilometer Schifffahrtstraßen und acht Schleusen im Stadtgebiet. Eine historische Reminiszenz am Rande: Wie vieles andere auch, stellten die Schleusen an den ehemaligen Reichswasserstraßen nach dem Zweiten Weltkrieg ein Politikum dar. Für deren technischen Betrieb in Groß-Berlin war nämlich gemäß einem Abkommen zwischen Briten und Sowjets aus dem Jahre 1951 das Wasserstraßen-Hauptamt mit Sitz in Ost-Berlin zuständig. So gesehen, bildeten die Schleusen mit ihrem DDR-Personal rote Inseln im ummauerten West-Berlin, das selbst einer Insel inmitten der DDR glich.

Heute obliegen dem Bundesverkehrsministerium (BMDV) Erhalt und Ausbau der Bundeswasserstraßen – und somit auch der Berliner Schifffahrtwege. Angesichts des maroden Zustands vieler Kanäle und Schleusen in Deutschland eine Herkulesaufgabe, die Milliardeninvestitionen erfordert. Der Anfang ist gemacht. Anfang Mai haben die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie eine „Charta für die Zusammenarbeit" unterzeichnet. „Mehr bauen, weniger verhandeln, lautet die Devise für die Modernisierung unserer Wasserstraßen", gab Susanne Henckel, Staatssekretärin im BMDV, die Marschrichtung vor.

Bei aller Gemeinsamkeit in der Zielsetzung bestehen offenkundig unterschiedliche Auffassungen über den Weg. „Nicht der niedrigste Preis, sondern die Gesamtwirtschaftlichkeit und die besten, nachhaltigsten und sozialgerechtesten Ideen müssen in den Fokus der öffentlichen Vergabe rücken", betonte Bauindustrie-Präsident Peter Hübner. Und schüttete weiter Wasser in den Wein. Die Charta habe „keine vertragliche Verbindlichkeit", ihre Regelungen seien auf der Basis des geltenden Rechts „anzuwenden und auszulegen". Zudem monieren Experten, dass im Bundeshaushalt deutlich zu wenig Mittel für die Ertüchtigung der Flüsse und Kanäle eingeplant seien. Hier müsse nachgesteuert werden, hieß es etwa beim Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt.

Fotos: BMDV; Lothar Henke/pixelio.de

Im Berliner Stadtgebiet müssen Schiffe acht Schleusen passieren

Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing (FDP) sieht das naturgemäß anders. So erklärte er im Deutschen Bundestag: „Unser Haushaltsentwurf trägt all dem Rechnung, indem wir die klimafreundliche Schifffahrt fördern." Mit konkreten finanziellen Zusagen hielt er sich indes zurück. Bei dem Spitzentreffen beließ er es bei der eher vagen Absichtserklärung, er wolle drohende finanzielle Mehrbelastungen vom Gewerbe fernhalten.

Lange Zeit wurde der Warentransport per Schiff ohnehin von der Politik eher stiefmütterlich behandelt. Entsprechend rückläufig war der Güterumschlag. So ging er in den Berliner Binnenhäfen von 1993 knapp neun Millionen Tonnen auf etwas über 1,6 Millionen Tonnen im Jahr 2020 zurück. Ob der leichte Zuwachs von zwei Prozent im Vorjahr schon eine Trendwende markiert, bleibt abzuwarten. Der Anstieg ging fast ausschließlich auf die Beförderung von Kohle, rohem Erdöl und Erdgas zurück, also fossilen Rohstoffen, deren Bedeutung im Zuge der Energiewende stark abnehmen wird. Damit die Klimaziele erreicht werden können, muss zukünftig mehr Transportvolumen von der Straße

***Der Wannsee** ist ein traditionelles Revier für Wassersportler aller Art*

aufs Wasser verlagert und dort möglichst emissionsarm befördert werden.

Die Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft (BEHALA) geht in Sachen Umweltschutz mit gutem Beispiel voran. Im Mai taufte Franziska Giffey ein emissionsfreies Schubboot auf den Namen ELEKTRA. BEHALA-Chefin Petra Cardinal konnte dazu mehr als 250 hochkarätige Gäste aus Wirtschaft und Politik im Westhafen begrüßen. Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing würdigte ELEKTRA als Leuchtturm-Projekt: „Sie ist das weltweit erste Schubboot, bei dem ein batterieelektrischer Antrieb mit Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik kombiniert wird. Das gesamte Projekt ist eine Blaupause für die klima- und umweltfreundliche Binnenschifffahrt." Auch Giffey fand lobende Worte: „Ich freue mich besonders, dass auch viel Berliner Erfindergeist in die Entwicklung und den Bau von ELEKTRA geflossen ist."

Nicht weniger Kreativität beweist die DHL. Das Logistikunternehmen tüftelt immer wieder an neuen Modellen, wie die Auslieferung verbessert werden kann. Jetzt wurde der kühne Plan geboren, für einen Teil des Berliner Paketaufkommens Schiffe auf der Spree einzusetzen. Die Idee: Was beim Warentransport auf den Weltmeeren im Großen funktioniert, sollte ebenso im Kleinen klappen. Als Hindernisse dürften sich einige innerstädtische Brücken erweisen. Sie setzen der Ladungshöhe und damit der Rentabilität Grenzen. Auf jeden Fall können die Postschiffe aber als zusätzliche Lagerfläche genutzt werden.

Segler, Schwimmer, Sportbootfahrer

Wen es über gelegentliche Wochenendausflüge hinaus aufs Wasser zieht, sollte einem der mehr als 100 Wassersportvereine beitreten. Ob Wind-, Motor- oder Muskelkraft, für Anhänger aller Antriebsarten findet sich der passende Club. Die Zeiten, in denen die Mitglieder der traditionsreichen Segelvereine am liebsten unter sich blieben, sind längst passé. Heute geht der Blick nach vorn, Nachwuchsförderung genießt Priorität. Die jungen Talente eifern ihren erfolgreichen Vorbildern nach. In den Vitrinen der Clubhäuser stapeln sich Pokale, Siegerurkunden und olympisches Edelmetall. Eine lebende Legende ist etwa Regattasegler Wilhelm „Willi" Kuhweide als Olympiasieger, vierfacher Weltmeister und dreifacher Europameister.

Dem Vergnügen, mit geblähten Segeln über das Wasser zu schießen, sind nicht nur finanzielle Grenzen gesetzt. Schon im alten West-Berlin drängten sich an schönen Tagen hunderte Segel-, Motor- und Ruderboote auf dem Wannsee. Nach der Einheit wurden die Berliner Gewässer wieder zu Wasserstraßen im Sinne des Wortes. Und der Run dauert an. Schätzungen gehen von 40.000 Inhabern von Sportboot-Führerscheinen aus, valide Zahlen sind nicht bekannt. Damit nicht genug, beanspruchen neue Sportarten wie Stand-Up-Paddling ihren Platz auf dem Wasser. Hinzu kommt eine wachsende Zahl von Flößen und Hausbooten, die ohne festes Ziel dahintuckern. Und dabei bisweilen anderen Wasserspotlern in die Quere kommen.

Treiben es die Freizeitskipper zu arg, schreitet die Wasserschutzpolizei ein. Sie zeigt mit 18 Booten auf den Berliner Gewässern ständig Präsenz. Im Vorjahr ahndete sie über 2.000 Verstöße gegen die Wasserverkehrsregeln. Zumeist ging es um die Missachtung von Geschwindigkeits- und Vorfahrtsregeln. Auch, dass man keineswegs überall anlegen darf, ist vielen Hobbykapitänen nicht bewusst. Sie profitieren von einer Gesetzeslücke. Segler und Motorbootfahrer in spe müssen eine Führerscheinprüfung ablegen, die es in sich hat. Für Boote unter 15 PS gilt dies nicht. Wer etwa ein Partyfloß mietet, erhält vom Verleiher lediglich eine Einweisung. Doch die ist kurz, und manche Mitfahrenden schwanken schon vor dem Ablegen.

***Bauindustrie-Präsident Peter Hübner** mahnt eine Änderung der öffentlichen Vergabe an*

Da die Havel im Bereich des Wannsees eine Bundeswasserstraße ist, beschäftigte sich im vergangenen Herbst sogar die Bundesregierung mit den Party-Boatpeople. Das Bundesverkehrsministerium schob den Schwarzen Peter postwendend zurück. Für laute Musik und sonstige Störungen seien die kommunalen Ordnungsbehörden zuständig. Und die hören und sehen lieber weg. Von den polizeilichen Rügen galten nur eine Handvoll ruhestörendem Lärm.

Fotos: BERLINboxx; Stockberg

Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing *will die Binnenschifffahrt stärken*

Geräuscharm und gediegen geht es an Bord von Segelyachten zu. Deren Besitzer wiederum haben das Problem, dass in Berliner Gewässern kaum mehr Liegeplätze zu finden sind. In der Rummelsburger Bucht beispielsweise kann es Jahre dauern, bis man es in der Warteliste ganz nach oben geschafft hat. Gleichzeitig rücken immer neue Mitbewerber nach: Allein im Vorjahr erwarben fast 6.800 Berliner den Sportbootführerschein. Die Spandauer Segelschule „Marina Lanke“ rät künftigen Süßwasser-Kapitänen daher, sich vor dem Bootskauf einen Platz am Steg zu sichern.

Der Mark Twain von Potsdam

Es müssen ja nicht immer Wannsee oder Müggelsee sein. Mit Wasserwegen von 33.000 Kilometern Länge und rund 3.000 Seen bilden Brandenburg und Berlin die gewässerreichste Region Europas. Hier kommen die Inhaber edler Yachten ebenso auf ihre Kosten wie Familien, die auf den Spuren von Mark Twain wandeln, oder besser gesagt: flößen. Seit 2006 schickt Ole Bemmann seine Huckleberrys-Flöße auf Havelkreuzfahrt. Tom Sawyer und Huckleberry Finn, Tante Polly, Muff Potter und Co. treffen den Nerv der Zeit. Ruhe, Entschleunigung, Naturnähe heißen die Zauberworte. „Das Floß bringt einen raus aus der Welt – ohne einen Zaun streichen zu müssen“, verspricht Bemmann augenzwinkernd. Die Flöße bieten Platz für acht Personen, Camping-Feeling pur eingeschlossen. Mittlerweile verfügt der Potsdamer Unternehmer über die größte Floßflotte in Deutschland.

Eher am anderen Ende der Preisskala angesiedelt sind die Boote von Arek Radziejewski und Max Riedel. Wobei Boote untertrieben ist. Im HouseBoatYacht-Design Studio am Pichelssee in Spandau und auf der Werft in Brandenburg an der Havel entstehen edle, maßgeschneiderte Solaryachten, die zum Preis eines Ferienhauses den Wohnkomfort eines exklusiven Penthouses mit 360 Grad Seeblick mit allen Annehmlichkeiten einer Superyacht verbinden. „Die Kunden wollen keine Kompromisse auf ihrem Boot. Sie wollen ein Badezimmer wie im Luxushotel und eine vollausgestattete Küche wie in ihrem Haus“, verrät Radziejewski. Zur serienmäßigen Ausstattung gehören eine Solaranlage nebst Speicher und ein Seewasserfiltersystem, um auf dem Wasser komplett autark zu sein. Gemeinsam mit den Kunden wolle man die „Elektrifizierung der Binnenschifffahrt mit nachhaltiger Energie auf dem Wasser vorantreiben“.

Mit ihrem Nachhaltigkeitskonzept liegen die beiden innovativen Bootsbauer voll im Trend. Und geben die Richtung für die Big Shots der Branche vor. Noch nutzen die meisten Ausflugsdampfer Dieselaggregate.

HouseBoatYacht *setzt neue Maßstäbe in Design und Nachhaltigkeit*

Fotos: BPA; HouseBoatYacht

Doch unter der Flagge der Stern und Kreisschiffahrt beispielsweise gleitet der Solar-Katamaran „SunCat 120“ bereits heute emissionsfrei durch die Wellen. Eine Batterieladung reicht für 14 Stunden. Experten erwarten, dass die Mehrzahl der jährlich rund eine Million Fahrgäste auf Spree und Havel schon in naher Zukunft ausschließlich durch Sonnenkraft befördert wird.

Obwohl Berlin einstmals der Hanse angehörte, ist es keine klassische Hafenstadt wie Hamburg, Bremen oder Rostock. Und doch mischt die Hauptstadt, wenn es um Werften geht, durchaus erfolgreich mit. Viele der insgesamt 130 Werften in Deutschland liegen an Havel und Spree. Bei Söhnel, Ruhs, Hansa, mittschiffs oder Marina Toni’s, um nur einige Berliner Bootsbauer zu nennen, laufen Wasserfahrzeuge aller Arten und Größen vom Stapel. Das Angebot reicht von der Segeljolle auf dem Müggelsee bis zur hochseetüchtigen Yacht im Mittelmeer. Der Bootsbau in Berlin boomt, die Auftragsbücher sind für lange Zeit im Voraus gefüllt. Auf diese Weise sichert sich die Stadt ein beachtliches Stück vom Kuchen der bundesdeutschen Bootsbranche mit einem Jahresumsatz von rund zwei Milliarden Euro.

Wellness auf dem Wasser

Ihre Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit stellt sie auf überregionalen Messen wie „Boot & Fun“ unter Beweis. Das nächste Treffen der Nautikfreunde findet vom 24. bis 27. November unter dem Funkturm statt. Auf 60.000 Quadratmetern Bruttofläche präsentieren sich 700 Aussteller im Herzen von Europas größtem Binnenwassersportrevier. Mehr als 600 luxuriöse Motorboote, schnittige Segelyachten und traumhaft schöne Hausboote wollen

bestaunt und gekauft beziehungsweise gechartert werden.

In diesem Jahr findet unter dem Dach der Boot & Fun erstmals das Berlin Travel Festival statt. Es fügt sich ein in den einzigartigen Messeverbund aus Berlin Travel Festival, Boot & Fun, Angelwelt Berlin und Auto Camping Caravan. Alles dreht sich um die Themen Freizeit, Abenteuer und Mobilität. „Reisen und Freizeit gehören naturgemäß zusammen. Das Berlin Travel Festival bietet neue Anregungen für die Urlaubsplanung im nächsten Jahr und lädt dazu ein, neue Destinationen, Urlaubsaktivitäten und Travel-Trends kennenzulernen. Damit ist das Festival eine perfekte Ergänzung zum Angebot der Boot & Fun“, verspricht Martin Ecknig, CEO der Messe Berlin.

Auf die eigene Kraft vertraut die wachsende Schar der Kanuten, Ruderer und Stand-Up-Paddler, die SchwimmerInnen nicht zu vergessen. Von Berlin aus lassen sich perfekt Ausflüge für Wasserwanderer starten. Das Stehpaddeln, auf gut Neudeutsch: Stand-Up-Paddling (SUP), hat sich längst vom Surfen als eigenständige Sportart emanzipiert – und ist in der Hauptstadt-(Szene) angekommen. Noch stammen 80 Prozent der SUP-Boards aus chinesischer Billigproduktion. Doch Berlin holt auf. So entwickelt und produziert beispielsweise das Team von GTSports in Spandau hochwertige Boards für Anfänger und Profipaddler. Wer selbst einmal auf ein Board oder in ein Kanu steigen möchte, hat die Qual der Wahl. Inzwischen überzieht ein dichtes Netz von Verleihstationen (s. S. 28/29) die Gewässerkarte. Das gilt gleichermaßen für Badestellen und -strände an den See- und Flussufern.

Sportliche Betätigung, verbunden mit Wellness in Form von Saunas und Yoga, bietet das Badeschiff in der Spree in Höhe der Lohmühleninsel. Wer auf dem Wasser schwitzen möchte, kann dies auch auf dem Badedampfer in Treptow oder dem Saunaboot SpreeBanja tun. Schlafcouch, Ruheliegen und Minibar machen das rustikale Entspannungserlebnis perfekt. Luxuriöser geht es im centrovital Hotel am Spandauer See zu. Im historischen Brauereihof-Quartier der ehemaligen Schultheiss-Brauerei kann man sich vom Alltagsstress im Spa erholen und im angeschlossenen Sportclub an der Fitness feilen.

Foto: JJP at English Wikipedia

Das Badeschiff auf der Spree bietet spektakulären Schwimmspaß

Nischt wie raus nach Wannsee

Weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist das Strandbad Wannsee, eines der größten Freibäder an einem Binnengewässer in Europa überhaupt. 1907 im prüden Kaiserreich als – shocking! – Familienbad eröffnet, lockt es mit über einem Kilometer feinstem Sandstrand an die Gestade der Havel. Auf 355.000 Quadratmetern, davon 130.000 Quadratmeter Wasserfläche, kommen Sonnenhungrige wie Wasserratten gleichermaßen auf ihre Kosten. Das Strandbad ist eigentlich für eine Kapazität von 12.000 Badegästen ausgelegt, in Spitzenzeiten können es aber schon mal 30.000 sein. Der Saisonstart nach der Coronapause war sogar der Süddeutschen Zeitung eine Schlagzeile wert: „Strandbad Wannsee öffnet wieder zum Anbaden an Karfreitag“.

Zu den, freundlich formuliert, Zukunftsprojekten der Stadt zählt ein Flussbad in Mitte. Für das geplante Badevergnügen zwischen Humboldt-Forum und Bode-Museum müsste der 1,8 Kilometer lange, historische Spreekanal ökologisch gesäubert und entsprechend umgebaut werden. Immerhin: Das kühne Vorhaben mit geschätzten Kosten von knapp 70 Millionen Euro wird seit 2014 als „Nationales Projekt des Städtebaus“ vom Bund und durch die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt gefördert. Es kann sich auf historische Vorbilder berufen. Nahe dem Berliner Schloss herrschte bis 1924 reger Badebetrieb, dann wurde die Vorgängereinrichtung aus hygienischen Gründen geschlossen. Ebenfalls an der Spree existierte von 1927 bis in die 1950er Jahre die Flussbadeanstalt Lichtenberg. Eines der Becken wurde sogar mit Abwärme des benachbarten Kraftwerks Klingenberg beheizt.

***Bundesumweltministerin Steffi Lemke** arbeitet an einem Sofortprogramm Klimaanpassung*

Wann der erste Schwimmer an der Museumsinsel seine Bahnen ziehen kann, bleibt abzuwarten. Im Hause von Bausenator Andreas Geisel stellt man sich die Frage, wieviel Steuergelder in ein Projekt gesteckt werden sollen, dessen Ausgang ungewiss sei. Die Zeit arbeitet gegen die Flussbadenden in spe: Der Verein Flussbad Berlin wurde 2012 gegründet, sechs Jahre nach dem Baubeginn für den neuen Hauptstadtflughafen. Beim BER dauerte es ganze 14 Jahre bis zur Eröffnung im Jahr 2020. Bei vergleichbarem Tempo stünde 2026 das Anbaden am Humboldt-Forum an. Sofern Bund und Land nicht das Interesse an dem Vorhaben verlieren.

Am Strand der braunen Spree

Ungetrübtes Badevergnügen in der Spree setzt zudem voraus, dass das Wasser sauber ist, und der Fluss in die richtige Richtung strömt. Beide Probleme haben ihren Ursprung im Braunkohletagebau in der Lausitz. Damit die Gruben nicht volllaufen, pumpen die Betreiber Grundwasser ab und leiten es in die Spree ein. Die bei diesen Sümpfungen entstehenden schwefelsauren Verbindungen bedrohen die Trinkwassergewinnung aus dem Fluss bis nach Berlin. Die noch aktiven Tagebaue sind nach Angaben des BUND für mehr als die Hälfte der Sulfat- und einen großen Teil der Eisenbelastung verantwortlich. Andererseits kommen die Grundwasserentnahmen der Spree auch zugute. Ein erheblicher Teil ihres Wassers versickert nämlich im Boden. Werden mit dem Kohleausstieg die Pumpen abgestellt, ist nicht sicher, ob es die Spree überhaupt noch bis nach Berlin schafft. „Wir hatten ja schon in trockenen Jahren durchaus die Tendenz, dass sie teilweise rückwärts geströmt ist“, warnt Dr. Jörg Rechenberg, Wasserexperte im Umweltbundesamt.

Damit nicht genug, setzt der Klimawandel dem Berliner Wasserhaushalt zu. Die Hauptstadtregion sei „zwar gewässerreich, aber wasserarm“, bringt Frank Bruckmann, Vorstandschef der Berliner Wasserbetriebe, gegenüber der BERLINboxx (S. 34/35) das Dilemma auf den Punkt. Die rund 4.400 MitarbeiterInnen sorgen dafür, dass immer genug sauberes Trinkwasser aus den Leitungen strömt. Es wird aus 650 Brunnen gefördert und durch 7.800 Kilometer Rohrnetz zu den Verbrauchern geliefert. Damit die Versorgung mit dem kostbaren Nass auch in Zukunft sichergestellt ist, investiert das landeseigene Unternehmen bis 2024 rund 2,7 Milliarden Euro in die Infrastruktur. „Mit diesen beträchtlichen Ausgaben stellen sich die Berliner Wasserbetriebe den Anforderungen an einen immer enger geschlossenen regionalen Wasserkreislauf“, betont Wirtschaftssenator Stephan Schwarz.

Fotos: Bündnis90,Die Grünen; leag

***Der Braunkohletagebau** greift tief in den Grundwasserhaushalt ein*

Die Herausforderungen sind gewaltig. Niedrige Regenmengen und mehrere heiße Sommer in Folge ließen den Grundwasserspiegel spürbar sinken. Abhilfe könnten Berlins Wälder schaffen. Um mehr Grundwasser speichern zu können, soll der Laubbaumanteil bis 2100 auf 80 Prozent steigen. Denn an den Nadeln der Kiefern, die derzeit 65 Prozent des Bestands ausmachen, verdunstet Regenwasser das ganze Jahr über. Der erste Versuch schlug indes fehl. Große Teile der rund zwei Millionen neugepflanzten Bäume haben die Dürremonate des vergangenen Jahres nicht überlebt. Die Förster geben aber nicht auf und pflanzen junges Grün nach. Laubbäume bieten nämlich einen weiteren großen Vorteil: Sie sind resilienter als Nadelhölzer.

Was für Berlin im Kleinen gilt, gilt für Deutschland insgesamt. Der Klimawandel macht nicht vor geografischen oder politischen Grenzen halt. Unter seinen Folgen leiden wir alle gleichermaßen. Bundesumweltministerin Steffi Lemke hat daher unlängst ein umfassendes Sofortprogramm Klimaanpassung vorgestellt. „Klar ist, dass die Städte und Gemeinden die Aufgaben nicht allein stemmen können, der Bund muss hier unterstützen.“ Das Maßnahmenpaket diene dazu, erste Schritte „schnell in die Praxis zu bringen“, so die Grünen Politikerin. Ganz so eilig hat sie es wohl doch nicht. Einen Kernpunkt wird die Nationale Wasserstrategie bilden. Der Entwurf dazu, hervorgegangen aus einem zweijährigen Nationalen Wasserdialog, liegt seit Juni 2021 vor. Nun soll das Bundeskabinett die ambitionierte Agenda bis Ende 2022 beschließen. Auch Berlins Umweltsenatorin Bettina Jarasch (Grüne) arbeitet nach eigenem Bekunden an einem Masterplan – offenbar mit open end. Bevor die Wasserstrategien umgesetzt sein werden, dürfte also noch viel Wasser Spree und Havel hinunterfließen. (evo)

>> STAND-UP-PADDLING

Die Trend-Sportart Stand-Up-Paddling (SUP) hat ihren Ursprung in der Südsee. In ihren Kanus stehend, paddelten polynesische Fischer vor Tahiti auf dem Meer. Später dann benutzten Surflehrer auf Hawaii Paddel, um mit ihren Surf-Brettern schneller vom Ufer zu den wellenbrechenden Riffen zu gelangen. Wer auf hiesigen Gewässern sein Board erklimmt, muss auf Wellenberge verzichten. Dafür lässt sich Berlin vom Wasser aus für wenig Geld erschließen – individuell und Fitness fördernd.

Wo Sie Ihr Board mieten können, verrät die folgende kleine Auswahl in alphabetischer Reihenfolge.

BERNSTEINERS AM SCHLACHTENSEE

Der Sommer-Hotspot im Südwesten der Stadt ist für seine top Wasserqualität bekannt – da wird ein Sturz vom Board zum Badevergnügen. Nach dem Paddeleinsatz kann man sich in der Speisemanufaktur stärken.

KANU-LIEBE

Für Ein- bzw. Aufsteiger ist der Verleih im Treptower Park eine gute Adresse. An der Insel der Jugend erhalten SUP-Fans, sofern gewünscht, eine erste Einweisung, wie man sich auf dem Board hält – und dabei eine gute Figur macht. Zudem können Kanus, Kajaks und Tretboote ausgeliehen werden.

KOLULA SUP BERLIN

Ein SUP-Vergnügen der besonderen Art bietet die Havel-Insel Lindwerder. Die Boards können online vorab gemietet werden und warten in Schließfächern auf die Paddler. Den Code zum Öffnen bekommt man aufs Handy. Ganz analog geht es dann ins Wasser der Lieper Bucht.

NALANI SURFING

Als die erste Berliner SUP-Station lockt Nalani seit 2011 Paddel-Profis und -Laien gleichermaßen auf den Müggelsee. Direkt auf dem Gelände des Seebads Friedrichshagen gelegen, lässt sich der Paddelsport in idealer Weise mit einem Sprung ins kühle Nass oder einfach Sonnentanken verbinden.

STANDUPCLUB BERLIN

An gleich drei Standorten stehen Bretter für SUP-Sportler bereit: am Funkhaus, am Badeschiff und in Schmöckwitz. Vom Funkhaus aus lassen sich bequem urbane Ziele wie die Oberbaumbrücke erreichen. Schmöckwitz ist der ideale Ausgangspunkt für Paddeltouren durch Natur pur an der Stadtgrenze.

Foto: viarprodesign – www.freepik.com

STANDUP WANNSEE

Zu Ausflügen auf dem Wannsee lädt die Verleihstation nahe dem Flensburger Löwen ein. Geführte Touren führen um die Halbinsel Schwanenwerder oder die Pfaueninsel herum. Alternativ lassen sich Kanäle auf dem SUP-Board stehend erkunden. Die Wasserwanderungen können online gebucht werden.

SUPCENTER BERLIN

Eine alte Munitionsfabrik auf der Spandauer Insel Eiswerder beherbergt heute die neue SUP-Station. Zu den Spezialitäten zählen Gruppenboards und eine Yoga-Insel mit acht Anlegern. Für kleine Ausflüge auf dem Board bietet sich die Oberhavel an, bei guter Kondition locken Unterhavel und Wannsee.

WASSERLÄUFER

Anders als in biblischen Zeiten kann heute jeder auf dem Wasser laufen. Der Köpenicker Verleih macht es mit einer Innovation möglich. Die Bretter sind mit Steppern ausgestattet und werden an der integrierten Lenk-Bar gesteuert. Diese wird der Körpergröße der auf dem Wasser Wandelnden angepasst.

WASSERSPORTCENTER BERLIN

Die Betonung beim Wannseer SUP-Anbieter liegt auf Sport. Die Kurse für Fitness und Wellness trainieren die Ausdauer. Per Paddel werden die Muskeln von Oberkörper, Bauch und Rücken gestärkt. Natürlich kommen auch weniger sportlich ambitionierte Paddler und Kajakfahrer auf ihre Kosten.

>> WIRTSCHAFT(EN) AM WASSER

Fischerhütte am Schlachtensee

Wirtschaft(en) und Wasser, das gehört in Berlin seit jeher zusammen. Entlang von Spree und Havel laden dutzende Ausflugsgaststätten zum Verweilen ein. Ebenso vielfältig ist das gastronomische Angebot: von der klassischen „Molle" bis zum trendigen Cocktail, von Würstchen mit Kartoffelsalat bis zum Trend Food.

Die kleine Auswahl erhebt weder Anspruch auf Vollständigkeit noch kann sie allen Geschmäckern gerecht werden. Hier und bei allen wassernahen Restaurants gilt: Mückenschutz nicht vergessen!

FISCHERHÜTTE AM SCHLACHTENSEE

Das historische Gasthaus von 1723 liegt an der Ostspitze des Schlachtensees. Hier trifft sich insbesondere am Wochenende janz Berlin. Beliebt ist der große Biergarten direkt am Wasser. Dort kann man bei Schnitzel und Bier entspannt Joggern, Stand-up-Paddlern und Schwimmern zuschauen.

ZENNER BIERGARTEN UND WEINGARTEN

Erbaut 1821-22 als Magistratscafé im klassizistischen Stil, bietet der traditionsreiche Biergarten einen einmaligen Blick auf die Spree, die Insel der Jugend und die Halbinsel Stralau. Bis zu 1.500 Gäste finden Platz in der Sonne oder unter schattenspendenden Bäumen.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

#BERLIN PRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

BERLIN

Mit seinen starken Partnern steht der Industriestandort Berlin für Vielfältigkeit, Nachhaltigkeit und Innovation.

wir.berlin/produziert

Liebermann-Villa

CAFÉ MAX IN DER LIEBERMANN-VILLA

Das kleine Café gilt als Geheimtipp unter Kunstliebhabern und Gartenfreunden. Von der Terrasse fällt der Blick über Max Liebermanns parkähnlichen Garten auf den Wannsee. Wechselnde Ausstellungen runden den Genuss ab. Da es sich um ein Museum (Eintritt!) handelt, müssen Hunde leider draußen bleiben.

CAPT'N SCHILLOW

Am Charlottenburger Tor liegt das Restaurantschiff auf dem Landwehrkanal vor Anker. Auf und unter Deck gibt es fangfrischen Fisch. Ein Platz auf dem schwimmenden Lokal von Ex-Seemann Norbert Knüppel ist gerade bei Touristen begehrt.

CAFÉ AM NEUEN SEE

Die urbane Lage trägt zur Attraktivität des Klassikers im Tiergarten bei. Selbst ein bedeckter Himmel tut der Beliebtheit des 1896 gegründeten Landhauses keinen Abbruch. Die Biergartentische mit hunderten von Plätzen reichen bis an das Seeufer, wo zum Kalorienabbau Boote gemietet werden können.

FREISCHWIMMER

Seit 20 Jahren lässt es sich vom Schleusenufer gut in die Kreuzberger Nacht starten. Das Restaurant auf einem 100 Meter-Stegplateau im Landwehrkanal lockt mit kulinarischen Köstlichkeiten. Für Festivitäten können Kaminzimmer, Bootshaus oder gleich das ganze Restaurant gemietet werden.

Foto: sevens[+]maltry

Foto: Pixabay.com

ERFOLGSREZEPT FÜR UNTERNEHMEN

Die Corona-Pandemie stellte in den vergangenen zwei Jahren hunderttausende Unternehmen vor existentielle Herausforderungen. Besonders kleine Betriebe mussten ums Überleben kämpfen, einige ringen noch immer um den Wiederaufstieg aus der Krise. Eines ist sicher: Die Pandemie öffnete vielen die Augen für Versäumnisse der Vergangenheit. Sei es Digitalisierung, Lieferengpässe oder Fachkräftemangel, die Anzahl der Baustellen in Unternehmen ist gewaltig.

Doch was macht Unternehmen erfolgreich und krisenresilient? Eine Studie der ETL-Gruppe in Kooperation mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln) zeigt jetzt auf, wie Unternehmer*innen politische, ökologische, demografische und technologische Herausforderungen auch in Zukunft meistern können. Kernprobleme resultieren demnach aus dem erheblichen Fachkräftemangel und der fehlenden Kompetenz, Arbeitnehmer*innen im Unternehmen zu halten. Außerdem legen sich Unternehmen durch unzureichende oder sogar fehlende Weiterbildungsangebote selbst Steine in den Weg. Einige haben zudem nicht die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit erkannt.

„Mit Blick auf den Klimawandel wird nachhaltiges Wirtschaften zu einem zentralen Leitmotiv in den Unternehmen. Wichtig ist hier eine klare Kommunikation mit Kunden, Lieferanten und Zulieferern. Nachhaltigkeitsstrategien können die Unternehmen darüber hinaus als Arbeitgeber attraktiver machen und dazu beitragen, neue Fachkräfte zu finden und vorhandene Mitarbeiter zu binden. Erfolgreiche Unternehmen agieren insgesamt strategischer", so ETL Vorstand Marc Müller.

Die Unternehmer müssten digital aufrüsten. Haupttreiber für die Digitalisierung seien Anforderungen aus dem Betrieb selbst, aber auch seitens der Kunden gebe es hier Bedarf. Müllers Empfehlung: Unternehmen sollen die Produktentwicklung, Bestellung, Herstellung oder Auslieferung von Waren digitalisieren, um flexibler auf dem Markt agieren und die Wünsche der Kunden präziser erfüllen zu können. (bk)

info.etl.de/etl-studie-mittelstandskompass-2022

„GEWÄSSERREICH, ABER WASSERARM“

Frank Bruckmann, Finanzvorstand der Berliner Wasserbetriebe

Foto: Berliner Wasserbetriebe, Marcus Zumbansen

Sauberes Wasser ist nicht nur unverzichtbar für unser Leben, es trägt auch in Flüssen und Seen entscheidend zur Lebens- und Erholungsqualität unserer Stadt bei. Die Berliner Wasserbetriebe sorgen mit modernster Klärtechnik dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Doch auch VerbraucherInnen und Senat sind hier gefordert. Die BERLINboxx sprach darüber mit Frank Bruckmann, Vorstandschef der Berliner Wasserbetriebe.

Wie steht es um die Qualität unseres Wassers – über und unter der Erde?

Wir haben als Wasserversorger die Philosophie der naturnahen Grundwasseraufbereitung. Wir entziehen dem Grundwasser mit Luft und dann mit einem Kiesfilter das gelöste Eisen – mehr nicht. Wir können uns das leisten, weil die Uferfiltration, also die natürliche Reinigung des Wassers auf seinem Weg durch die Bodenschichten gut funktioniert, weil wir in der Stadt ausgedehnte Wasserschutzgebiete haben, und weil unsere Klärwerke sehr gut reinigen.

Beim Wasser über der Erde ist zwar das Land verantwortlich, aber wir beeinflussen die Qualität in Spree und Havel natürlich stark mit den Abläufen unserer Klärwerke. Für mich ist die Tatsache, dass wir in beiden Flüssen heute an den meisten Tagen des Jahres sogar gute bis ausgezeichnete Badewasserqualität haben, schon ein beredtes Zeugnis dafür, was wir in den vergangenen Jahrzehnten geschafft haben.

Sinkende Regenmengen und niedrige Grundwasserstände stellen die Berliner Wasserbetriebe vor große Herausforderungen.

Die sinkenden Regenmengen in unserer trockenen Region lassen in vielen Seen die Wasserspiegel sinken und unsere Flüsse noch langsamer fließen. Unsere Trinkwasserversorgung basiert zu fast 70 Prozent auf der Uferfiltration, also auf den Versickerungen aus Spree und Havel ins Grundwasser. Nur 30 Prozent des Grundwassers bilden sich durch Regen über Land und das auch nur im Winter, im Sommer veratmen unsere Wälder den Regen komplett.

Weil unsere Region also zwar gewässerreich, aber wasserarm ist, liegen unsere Herausforderungen vor allem in zwei Dingen: Wir setzen auf dezentrale Behandlung des Regenwassers, also auf Versickerung, Verdunstung oder Nutzung möglichst auf jedem Grundstück. Und wir bauen alle unsere Klärwerke mit weitergehenden Reinigungsstufen aus. Denn oftmals im Sommer sind die Klärwerke eine Quelle des Wassers in unseren Flüssen Spree und Havel. Und aus deren Versickerungen speist sich ja ein Teil des Grundwassers unter unseren Wasserwerken.

Was unternehmen Sie, damit unser Trinkwasser auch in Zukunft höchste Reinheitsstandards erfüllt?

Unsere Klärwerke reinigen das Abwasser vor allem auf biologischem Weg, fast unendlich viele Bakterien und Mikroorganismen verstoffwechseln viele Stoffe und bauen sie damit ab. Aber es gibt eben auch Verbindungen, gegen die eben kein Bakterium gewachsen ist. Dazu gehören auch manche, wenige Arzneimittel. Das sind zwar kleine Konzentrationen im Millionstel-bis-Milliardstel-Gramm-pro-Liter-Bereich, aber ihre Wechselwirkungen sind nicht völlig erforscht, und wir folgen dem Minimierungsgebot.

Wir rüsten deshalb aktuell unser erstes Klärwerk mit einer weitergehenden Reinigungsstufe aus, in der wir mit Ozon solche Verbindungen für die Mikroorganismen mundgerecht aufspalten. Die anderen Werke werden folgen. Aber natürlich schauen wir etwa bei der Industrie auch genau hin, ob in die Abwasserkanäle nur erlaubte, also abbaubare Stoffe eingeleitet werden. Und wir erklären nimmermüde, was jede und jeder selbst für gutes Wasser tun kann. (evo)

Urlaubsfeeling in der Altstadt Köpenick

Foto: BA Treptow-Köpenick

Treptow-Köpenick

WASSER, WALD UND WOHLSTAND

Drei Bezirke haben wir in unserer Tour durch die zwölf Großstädte Berlins bereits unter die Lupe genommen. Für diese Ausgabe bietet sich Treptow-Köpenick an: Mit sieben Seen, 150 Kilometern Wasserwegen, ausgedehnten Parks und Wäldern bietet der grüne Bezirk hohe Lebensqualität. Doch welchen Stellenwert hat er für Unternehmen und Existenzgründer? Und welche politischen Visionen hat der langjährige Bezirksbürgermeister?

GROSS UND GRÜN

Mit einer Fläche von fast 17.000 Hektar ist Treptow-Köpenick der mit Abstand größte Bezirk Berlins und nimmt knapp ein Fünftel der Hauptstadt ein. Er liegt im Südosten der Metropole und besteht seit der Zusammenlegung der zuvor eigenständigen Bezirke Treptow und Köpenick im Jahr 2001 aus 15 Ortsteilen: Adlershof, Altglienicke, Alt-Treptow, Baumschulenweg, Bohnsdorf, Friedrichshagen, Grünau, Johannisthal, Köpenick, Müggelheim, Niederschöneweide, Oberschöneweide, Plänterwald, Rahnsdorf und Schmöckwitz.

Der Bezirk besteht zu mehr als der Hälfte aus Wäldern, Grün- und Wasserflächen – und rangiert damit im innerstädtischen Vergleich auf Platz eins. Etwa 40 Prozent Wald und gut 12 Prozent Gewässer machen ihn für Bewohner und Erholungsuchende gleichermaßen attraktiv. Dank des Sowjetischen Ehrenmals und der Archenhold-Sternwarte ist der Treptower Park auch über die Grenzen des Bezirks und der Stadt hinaus bekannt. Seine Geschichte reicht bis in das 19. Jahrhundert zurück. Damals wie heute steht der Volkspark auf 88 Hektar allen Bürger*innen offen.

Im flächenmäßig größten Bezirk der Stadt leben nur 276.165 Einwohner*innen - so wenig wie in keinem anderen Bezirk. Das Durchschnittsalter von 44,0 Jahren liegt knapp über dem Berliner Wert von 42,1. Den Menschen im grünen Südosten geht es gut: Das durchschnittliche Nettoeinkommen beträgt hier 2275 Euro, 100 Euro mehr als im hauptstadtweiten Vergleich.

WIRTSCHAFTSSTARKER BEZIRK

Ein Grund für den Wohlstand dürfte die Kombination aus traditionellen Industrieunternehmen und innovativen Start-ups sein. Treptow-Köpenick kann zudem als Wissenschaftsstandort mit dem Campus Adlershof der Humboldt-Universität und

Der Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof *ist einer der erfolgreichsten Hochtechnologiestandorte Deutschlands*

der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Oberschöneweide punkten. Im Ortsteil Adlershof ist die Zukunft zu Hause: Dort hat sich seit 1991 eine Technologie-, Medien- und Forschungsstadt mit jeweils rund 1.200 Unternehmen, 22.000 Mitarbeitern und 6.400 Studierenden entwickelt. Der nahe Großflughafen „Willy Brandt" in Schönefeld bildet für ganz Berlin das Tor zur Welt.

TRADITION UND MODERNE

Ein Wahrzeichen von Treptow-Köpenick markiert die Grenze zu Friedrichshain-Kreuzberg. Der Molecule Man fällt nicht nur durch seine Größe auf. Die Statue ist knapp drei 30 Meter hoch und steht mitten in der Spree. Sie wurde im Mai 1999 von dem amerikanischen Bildhauer Jonathan Borofsky geschaffen und wird seither gern bei Stadtrundfahrten angesteuert.

Als Kleinod des Bezirks gilt das Barockschloss Köpenick am Rande der Altstadt. Die Schlossanlage stammt aus dem 17. Jahrhundert und wurde auf einer künstlichen Insel am Fluss Dahme für Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg, den späteren König Friedrich I. in Preußen, gebaut. Heute dient das Schloss dem Kunstgewerbemuseum als Ausstellungsort. Dort kann man einzigartige Meisterwerke der Ausstattungskunst vom 16. bis zum 18. Jahrhundert betrachten und viel über die Bau- und Siedlungsgeschichte der Köpenicker Schlossinsel erfahren.

Auch Fußballfans in Nah und Fern bietet Treptow-Köpenick ein echtes Highlight. Das Stadion an der Alten Försterei in Köpenick ist das größte reine Fußballstadion der Stadt – und bekannt als Heimspielstätte des 1. FC Union Berlin und seiner Vorgängervereine. Den Kickern von „Eisern Union" gelang 2019/20 erstmals der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Der Köpenicker Traditionsverein ist zugleich der mitgliederstärkste Fußballklub im deutschsprachigen Raum.

Fotos: BA Treptow-Köpenick; Beate Laudzim

DAUERRENNER IN DER POLITIK

Die politische Historie Treptow-Köpenicks ist simpel: Seit der Gründung 2001 wurde hier stets sozialdemokratisch regiert. Außerdem gab es seither gerade einmal drei Bezirksbürgermeister. Der aktuelle Amtsinhaber, Oliver Igel, sitzt seit 2011 im Rathaus. Sei es der Besuch in der Grundschule, der Neubau eines Wohnkomplexes oder der persönliche Weihnachtswunsch – der 44-jährige Sozialdemokrat packt gern selbst mit an. So leitet er neben seiner Tätigkeit als Bezirksbürgermeister im Bezirksamt die Abteilung Bürgerdienste, Personal, Finanzen, Immobilien und Wirtschaft.

Die BERLINboxx hat mit dem Bezirksbürgermeister über seinen Bezirk und künftigen Visionen gesprochen.

Welche drei Attribute beschreiben Treptow-Köpenick in Ihren Augen am besten?
Groß, grün, geschichtsbewusst.

Welche Ziele haben Sie sich für 2022 gesetzt? Worauf werden Sie ein besonderes Augenmerk legen?
Treptow-Köpenick gehört zu den beliebtesten Berliner Bezirken. Die Menschen

WEITERE INFORMATIONEN

Bezirksbürgermeister Oliver Igel (SPD):

- *Geboren am 9. April 1978 in Berlin*
- *1998 – 2004 Studium der Neueren deutschen Literatur, Neueren Geschichte und Politikwissenschaft, Freie Universität Berlin, Abschluss: Magister Artium*
- *2001 – 2003 freier Mitarbeiter Berliner Zeitung*
- *2002 – 2008 Mitarbeiter Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur*
- *2011 Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick und Leiter der Abteilung Bürgerdienste, Personal, Finanzen, Immobilien und Wirtschaft*
- *Mitgliedschaften: Heimatverein Köpenick, 1. FC Union Berlin, Partner für Treptow-Köpenick, Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin, SPD, Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik*

Das Schloss Köpenick wurde für Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg gebaut

leben und arbeiten hier gern, erholen sich an der Spree, Dahme, in Wäldern und Grünanlagen. Immer mehr wollen diese Vorzüge genießen und suchen hier bezahlbaren Wohnraum. Und das ist immer noch unser Hauptaugenmerk: Wir wollen mehr bezahlbaren Wohnraum, müssen also neue Wohnungen bauen und gleichzeitig Verbesserungen im Nahverkehr, bei Kitaplätzen und im Schulausbau erreichen. Das Bauen steht im Mittelpunkt: der private Wohnungsbau und der öffentliche Bau von Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen für Jung und Alt. Unser Augenmerk liegt darauf, Finanzen zu sichern und Personal zu gewinnen, um diese Leistungen so schnell wie möglich abzusichern.

Welche Vision für den Bezirk haben Sie?
Die drei Attribute für Treptow-Köpenick sind eine Verpflichtung. Sie bedeuten, dass wir unsere Umwelt bewahren und gleichzeitig Fortschritt ermöglichen wollen. Dafür müssen wir Menschen in unserer Region Chancen geben: Chancen auf Arbeitsplätze in sich ansiedelnden oder erweiternden Unternehmen, dass sie hier Wohn- und Erholungsraum finden. Das alles zu ermöglichen, Abstriche so gering wie möglich zu machen, ist eine Kunst. Treptow-Köpenick soll jedenfalls dieser Bezirk mit Chancen sein, und das bedeutet, dass immer irgendwo etwas passiert, dass etwas neu entsteht, dass immer etwas in Bewegung ist. Also kein Stillstand, der konfliktfrei und bequem ist, sondern Fortschritt, der Diskussionen und Widerstand bedeutet, aber eben Chancen eröffnet. (bk)

Foto: BA Treptow-Köpenick

Foto: Malmendier Partners

STREIT UM WASSER-RECHTE

VON RECHTSANWALT DR. BERTRAND MALMENDIER

In Deutschland sind der Schutz und langfristige Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in Artikel 20a des Grundgesetzes verankert. So soll gewährleistet werden, dass auch künftige Generationen über eine elementare Versorgung verfügen. Dazu gehört sauberes Trinkwasser ebenso wie die Erholung am und auf dem Wasser als geschützter Außenbereich.

Gerade nach dem eintönigen Coronaalltag zieht es die Menschen wieder in die Natur. Doch an so mancher Stelle, etwa am Griebnitzsee in Potsdam-Babelsberg, endet der Uferspaziergang an einem Grundstückszaun – und damit letztlich vor Gericht. Schaltet sich dann noch politische Prominenz in Gestalt des Neu-Potsdamers Olaf Scholz ein, ist das Sommertheater perfekt.

Wer es sich leisten kann, schippert mit dem eigenen Boot auf Havel und Spree. Liegeplätze sind rar. Verständlich, dass die Skipper möglichst jede Minute an Bord verbringen wollen. Das sah das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf anders. Dort beantragte 2020 ein Segelverein eine wasserrechtliche Genehmigung für die Wiedererrichtung einer baufällig gewordenen Steganlage. Das Bezirksamt genehmigte zwar den Wiederaufbau, duldete jedoch keine Übernachtungen. Nach einem Einspruch durch den Verein kam ein Kompromiss zustande: Soweit kein Daueraufenthalt auf den Booten entsteht, sind kurzzeitige Übernachtungsphasen gestattet.

Noch kein Ende in Sicht ist im Verfahren um die Enteignung am Groß Glienicker See. Die Bürgerinitiative „Freies Groß Glienicker Seeufer“ reichte erstmals 2018 einen Antrag auf Enteignung der privaten Parzellen rund um den See ein. Ihr Anliegen: die Grundstücke blockieren an vielen Stellen den Uferweg, was den Erholungsinteressen der Allgemeinheit entgegensteht. Dem Gericht liegt nun ein Gutachten zur Wertermittlung vor, sodass eine Beweisaufnahme zur Frage der Entschädigung erfolgen kann. Umgekehrt sind die aus dem Eigentumsgrundrecht folgenden strengen Voraussetzungen für eine Enteignung von Uferstreifen bereits seit dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg vom 28. Mai 2009 bekannt.

Für den Aufzughersteller steht Sicherheit am Arbeitsplatz ganz oben auf der Prioritätenliste

Otis

Thorsten Brandenburg, Direktor Field Operations & ASU bei Otis

SOMMER, SONNE, SICHERHEIT

In den Sommermonaten steigen nicht nur die Temperaturen, sondern auch die Unfallzahlen. Das ist an Badeseen und im Straßenverkehr der Fall, aber vielfach auch am Arbeitsplatz. Wir haben Thorsten Brandenburg, Direktor Field Operations & ASU bei Otis, gefragt, was der weltweit führende Aufzughersteller tut, um seine Beschäftigten sicher durch die heiße Jahreszeit zu bringen.

Herr Brandenburg, Sie sind für das Thema Arbeitssicherheit bei Otis verantwortlich, welche Rolle spielt das Thema bei Ihnen?
Die Geschichte von Otis begann mit der Erfindung des absturzsicheren Aufzugs im Jahr 1853. Seither steht Sicherheit bei uns an erster Stelle – für die zwei Milliarden Fahrgäste, die wir jeden Tag weltweit bewegen, aber auch für unsere Beschäftigten. Zwar sehen wir generell einen Rückgang der Unfallzahlen, aber die Statistiken zeigen, dass es gerade in der heißen Jahreszeit vermehrt zu Unfällen kommt. Das nehmen wir zum Anlass, um unser Team im Rahmen einer „Season of Safety" von Juni bis September zu Unfallrisken zu sensibilisieren.

Ist Sicherheit auch eine Kulturfrage?
Unbedingt! Sicherheit ist eines unserer drei „Otis Absolutes" – unserer zentralen Werte. Sicherheitsregeln zu kennen ist wichtig, sie anzuwenden überlebenswichtig, das hat auch eine kulturelle Dimension. Ein Beispiel ist unser „Stop Work Programm". Es sieht vor, dass unsere Beschäftigten ihre Arbeit unterbrechen, wenn ihnen etwas unsicher erscheint und Rücksprache mit ihrem Vorgesetzen halten. 2021 haben wir 99 Prozent unserer Techniker, Meister und Nachunternehmer zu „Stop Work" geschult. Sicherheit hat bei Otis immer Priorität: nicht nur im Sommer, sondern 365 Tage im Jahr.

Ihre Techniker sind tagtäglich unterwegs – wie erreichen Sie Ihr Team?
Unser Team ist seit 2015 mit Smartphones ausgestattet, mit denen unsere Monteure und Service-Techniker unterwegs auf Unternehmensinformationen zugreifen können. Wir setzen auf einen Mix aus Videos, interaktiven Elemente, aber natürlich auch auf den persönlichen Austausch im Team. Die diesjährige „Season of Safety" steht unter dem Motto „Control is in your hands": Damit betonen wir, dass es jede und jeder Einzelne in der Hand hat, Unfällle zu vermeiden. Nur so wird Sicherheit zum gelebten Bestandteil der Unternehmenskultur – und nur so sind wir letztlich erfolgreich. (awi)

Fotos: Otis

Berliner Volksbank

DENN DAS LEBEN GEHT NACH FEIERABEND WEITER

Von Michael Prellberg

Private Banking Corporates hilft Unternehmer-innen dabei, eine Balance zwischen privatem und geschäftlichem Vermögen zu finden*

Foto: Adobe Stock, Shutter B

Mit der Finanzsituation ihrer Firma beschäftigen sich Unternehmer*innen ständig, damit kennen sie sich aus. „Meine Aufgabe besteht darin, dem Privatvermögen dieselbe Aufmerksamkeit zu widmen", sagt Timur Borchert, Leiter der Abteilung Private Banking Corporates bei der Berliner Volksbank. Der Name mag leicht sperrig wirken, doch er bringt das Konzept auf den Punkt: Vermögensplanung speziell für Unternehmer*innen.

Natürlich wissen jede Unternehmerin und jeder Unternehmer, wie wichtig Aufbau und Erhalt des privaten Vermögens ist. Wenn nicht für den eigenen Lebensabend, dann für die Kinder und Enkel. Aber irgendwie fällt das Thema beim täglichen Stress im Betrieb hinten runter. Deshalb sehen die Expert*innen von Private Banking Corporates ihre erste Aufgabe darin, in enger Abstimmung mit ihren Kund*innen das Knäuel von privaten und geschäftlichen Vereinbarungen zu entwirren. Was ist wie geregelt, ist das überhaupt stimmig? „Oft kollidieren private und geschäftliche Regelungen, weil sie nicht miteinander abgeglichen sind", sagt Timur Borchert. „So entstehen größere Schäden – sowohl für das Privatvermögen der Familie als auch für das Unternehmen." Nur wer um solche Wechselwirkungen weiß, kann sein Vermögen sinnvoll und stimmig planen.

Dabei zu beraten und zu unterstützen, das ist die eigentliche Aufgabe von Private Banking Corporates. Eine anspruchsvolle Aufgabe, und das in doppelter Hinsicht. Da sind zum einen die inhaltlichen Fragen, die es oft erfordern, Steuerberater*innen, Jurist*innen und Wirtschaftsprüfer*innen einzubinden. Dafür hat die Berliner Volksbank ein fachlich exzellentes Netzwerk. Schwieriger ist es, überhaupt so weit, also ins Gespräch zu kommen. „Das ist kein Smalltalk-Thema", sagt Borchert. „Es dauert, bis Menschen sich öffnen."

UND PLÖTZLICH WIRD PRIVATE BANKING SEHR PRIVAT

„Unternehmerinnen und Unternehmer wollen ihre Familie gut und angemessen versorgt wissen", weiß Borchert. Genau dieses Thema spricht er daher direkt an: Wie ist das mit der Erbschaft geregelt? Und: Ist die Regelung überhaupt in Ihrem Sinne? „Das sind häufig unangenehme Fragen", sagt Borchert. Weil es plötzlich weniger um Geld geht als um die Familie.

Deshalb bringen die Mitarbeiter*innen von Private Banking Corporates genügend Zeit mit, um das notwendige Vertrauen aufzubauen. Sie reden von Mensch zu Mensch. Und sie hören zu. Um zu verstehen, was eigentlich gewünscht ist. Um Ideen zu entwickeln, wie sich diese Wünsche umsetzen lassen. Um dabei das private Vermögen so zu strukturieren, dass der Lebensabend der Unternehmer*innen und die Zukunft ihrer Familie langfristig abgesichert sind.

„Entscheidungen im Betrieb haben fast immer Auswirkungen auf die Familie", sagt Martin Wolnik, Bereichsleiter Private Banking bei der Berliner Volksbank. Deshalb lohnt es, beides miteinander zu verbinden. Unternehmer*innen gehe es weniger um die bestmögliche Rendite als darum, ihr Vermögen so zu sichern, dass auch die nächste Generation noch etwas davon hat, sagt Wolnik, „und das verschiebt die Perspektive."

GESPRÄCHE, DIE MILLIONENBETRÄGE SPAREN

„Schon wenn es um die Rechtsform oder um Haftungsfragen des Unternehmens geht, können Fehler gemacht werden, die später die Familie um gewaltige Beträge bringen können", sagt Experte Timur Borchert. Gerade deshalb haben er und sein Team immer beides im Blick: die Unternehmens- und die private Situation. Borchert: „Das sind mitunter Gespräche, die sparen Millionen."

Das spricht sich herum in Berlin und in Brandenburg. „Unsere Kunden spiegeln uns, dass wir nahbar sind und andere – bessere – Fragen stellen", sagt Thomas Killius, Bereichsleiter für Firmenkunden bei der Berliner Volksbank. Die Wertschätzung für Private Banking Corporates ist längst auch bei Abteilungsleiter Timur Borchert angekommen: „Wir werden mittlerweile weiterempfohlen!" Und empfohlen zu werden, das ist der Goldstandard.

CWS Workwear

DRESS FOR SUCCESS

Individuelle Arbeitskleidung als Erfolgsfaktor

CWS Workwear entwirft nicht nur Uniformen sondern Arbeitskleidung jeglicher Art für seine Kunden

Arbeitskleidung wird oft als Visitenkarte eines Unternehmens bezeichnet. Denn der erste Eindruck zählt. Mitarbeiter*innen, die in einem einheitlichen und gepflegten Look auftreten, werden optisch als professionell und kompetent wahrgenommen. Daher lohnt es sich, im Team auf eine gemeinsame Berufskleidung zu setzen, denn der einheitliche Auftritt kommt an. Gerade größere Unternehmen lassen sich meist eine komplett eigene Arbeitskleidungskollektion anfertigen und kaufen nicht von der Stange.

CI MACHT DEN UNTERSCHIED

CWS Workwear gehört zu den Top-Adressen, wenn es um Arbeitskleidung für sämtliche Branchen geht. Sogenannte CI-Arbeitskleidung, CI steht für Corporate Identity, freut sich branchenübergreifend großer Beliebtheit bei Unternehmen. Die individuelle Arbeitskleidung, auch unter Bezeichnungen wie Corporate Wear oder Corporate Fashion bekannt, wird ganz nach den Wünschen designt und nimmt meist zentral auch die Unternehmensfarben mit auf. „Dabei kann auch Arbeitskleidung aus unserem bestehenden CWS Angebot individualisiert werden, zum Beispiel individuell kombiniert oder leicht verändert, oder aber es wird eine komplett neue Kleidung kreiert. Das macht natürlich auch preislich einen Unterschied“, erklärt Tobias Jungk, Head of International Key Account Management & Corporate Fashion bei CWS Workwear.

MARKE INSZENIEREN

Ob Uniform für Behörden, Servicepersonal im Dienstleistungsunternehmen oder aber der moderne Blaumann für die Produktion in der Industrie – jede Art von Arbeitskleidung kann zur CI-Kleidung werden. Die erfahrenen CWS Designer wissen, wie sie Farben, Materialien und Techniken kombinieren müssen, um Marken perfekt in der Berufskleidung zu inszenieren. Von der richtigen Logo-Platzierung bis hin zu komplexen Corporate Fashion Lösungen. CI-Kleidung sorgt für einen hohen Wiedererkennungswert der Marke und gleichzeitig für ein stärkeres Wir-Gefühl innerhalb der Belegschaft.

DAMIT DESIGN UND GRÖSSE STIMMEN

Im Berlin ansässigen CWS Modeinstitut wird für Großkunden sämtlicher Branchen individuelle Corporate Wear entworfen und zusammengestellt. Unternehmen können sich zu verschiedenen Möglichkeiten vom Designteam beraten lassen. „Neben der Optik gibt es oft besondere funktionelle Anforderungen an die Kleidung, die für die Ausübung der Arbeit wichtig sind. Das können zusätzliche Reflexstreifen für mehr Sichtbarkeit sein oder auch besonderer Komfort“, so Jungk.

Wichtig für den professionellen Unternehmensauftritt ist zudem, dass die Kleidung allen Mitarbeiter*innen richtig passt. Je nach Größe des Unternehmens, gibt es auch dafür verschiedene Möglichkeiten der Größenermittlung.

FÜR NACHSCHUB SORGEN

Damit immer Arbeitskleidung für neue Kolleg*innen zur Verfügung steht, gibt es eine Vielzahl von weiteren Services, auf die Unternehmen zurückgreifen können. Die gesamte Logistik und der Ausstattungsprozess können von Dienstleistern wie CWS Workwear übernommen werden. Dies kann zum Beispiel in Form eines eigenen Online-Shops erfolgen, in dem Mitarbeiter*innen oder Filialen beziehungsweise Standorte eines Unternehmens, die Kleidung bestellen können. Alternativ gibt es das Angebot von lokalen Service-Centern, bei denen Mitarbeiter*innen Kleidung anprobieren und abholen können. Es sind auch beide Lösungen gleichzeitig möglich. Die Dienstleistung für Arbeitskleidung wird immer auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten.

Mehr über CWS: ***cws.com/ workwear***

Foto: CWS

BVG

FIRMENTICKET + CARSHARING = MOBILITÄTSWENDE

Im Gespräch mit Michael Beer, Abteilungsleiter Vertrieb bei den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG)

***Michael Beer,** Abteilungsleiter Vertrieb bei den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG)*

Corona lässt die Welt nach und nach aus dem Schwitzkasten, hohe Energiepreise veranlassen die Politik zu völlig neuen Lösungen. Doch neben dem bundesweit gültigen 9-Euro-Ticket für den Sommer 2022 startete allen Widrigkeiten zum Trotz das Firmenticket so richtig durch. Michael Beer, Vertriebsleiter bei den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) erzählte uns, wie dieses Ticket funktioniert und was es zum Kassenschlager macht.

Herr Beer, die Corona-Pandemie verliert ihren Schrecken, und das 9-Euro-Ticket füllt die Fahrzeuge: Alles wieder normal in Bus und Bahn?
Das 9-Euro-Ticket ging tatsächlich weg wie das sprichwörtliche „geschnitten Brot". Der Ansturm bei Vorverkaufsbeginn hat kurzzeitig sogar unsere Server an ihre Belastungsgrenze gebracht. Noch vor dem ersten Gültigkeitstag hatten wir bereits 500.000 Tickets verkauft. Es ist für uns und alle Kolleginnen und Kollegen in der deutschen Nahverkehrsbranche ein spannendes großes Experiment, das wir sehr intensiv begleiten, um möglichst viel daraus zu lernen. Ob diese Aktion die Fahrgastrückgänge der Coronazeit langfristig ausgleichen kann – wir werden sehen.

Die Coronazeit hatte auch den langjährigen Wachstumskurs bei Ihren Stammkundinnen und Stammkunden, den Abonnentinnen und Abonnenten ausgebremst. Einzig bei Firmentickets blieb der Coronaknick aus. Wie erklärt sich das?
Wir haben im September 2019 ein völlig neues Firmenticketmodell an den Start gebracht. Gibt der Arbeitgebende monatlich mindestens 10 Euro zum Ticket dazu, legt die BVG auch 4 Euro Rabatt oben drauf. Zahlt das Unternehmen mindestens 15 Euro dazu, geben wir 8 Euro. Das ergibt unter dem Strich mit rund 40 Euro pro Monat für den Tarifbereich AB ein echtes Schnäppchenticket. Und die Erfahrung zeigt, dass die allermeisten Arbeitgebenden sogar noch höhere Zahlungsbereitschaften haben und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diesen Benefit gern anbieten. Seit Einführung des neuen Modells haben wir die Zahl der Firmenticketkundinnen und Firmenticketkunden verdoppelt. In diesem Jahr wollen wir noch die 100.000 knacken, das bedeutet rund 70 Mio. Euro jährlichen Umsatz.

Seit Corona ist jedoch der Anteil derer, die regelmäßig von zu Hause arbeiten, deutlich gestiegen. Welche Rolle spielt das?
Inzwischen gibt es wieder einen Rückkehrtrend an die Arbeitsplätze. Aber Studien zeigen, dass Homeoffice wohl langfristig eine deutlich größere Bedeutung als vor der Pandemie behalten wird, und damit für viele langfristig weniger Fahrten zur Arbeit nötig sein werden. Bei einem Firmenticketpreis von 40 Euro lohnt sich das Ticket bereits ab 14 Fahrten im Monat. Also absolut homeofficetauglich! In der Freizeit hat das Ticket zusätzlich den Vorteil, dass man abends und an den Wochenenden noch kostenlos die Familie mitnehmen kann.

Wie sieht aus Ihrer Sicht die Zukunft des Firmenticketmodells aus?
Um die Mobilitätswende ganzheitlich voranzubringen, wollen wir die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs immer weiter mit anderen umweltfreundlichen Mobilitätslösungen vernetzen. Nicht alle Ecken lassen sich optimal mit Bus und Bahn erreichen, und manchmal muss es doch mal ein Auto, Roller oder Fahrrad sein. Dann aber doch bitte ein Sharing-Fahrzeug, wie es unsere Mobilitätsplattform Jelbi bietet. Das Jelbi-Stationsnetz wächst, und auch die Zahl unserer Partner, deren Fahrzeuge in unserer App buchbar sind, wird stetig größer. Für viele Berliner Unternehmen ist Klimaschutz ein wichtiger Bestandteil ihrer Firmenphilosophie und sie möchten sich als nachhaltiges Unternehmen präsentieren. Dazu passt kein großer Parkplatz für die Firmenwagenflotte. Die Flatrate für den Nahverkehr um attraktive Pakete mit Sharingangeboten zu erweitern, ist für uns gerade ein sehr spannendes Thema. Da sehe ich die Zukunft dieses Produkts. (awi)

Foto: BVG

Dank für die Unterstützung der Berliner Stadtmission: *Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung Spielbank Berlin, Kulturstaatssekretär Dr. Torsten Wöhlert, Dr. Christian Ceconi, Vorstand Berliner Stadtmission (von links)*

Foto: BERLINboxx

Berliner Stadtmission

„LEIDENSCHAFT FÜR MENSCHEN“

Die Berliner Stadtmission leistet mit 42 diakonischen Einrichtungen an über 70 Standorten missionarische und diakonische Großstadtarbeit. Kulturstaatssekretär Dr. Torsten Wöhlert würdigte unlängst deren Arbeit, ohne die „das Stadtleben in Berlin kälter und substanzloser“ wäre. Wertvolle Unterstützung erfährt die Berliner Stadtmission durch Spender und Sponsoren wie die Spielbank Berlin. Einblicke in das vielfältige Wirken gibt Vorstand Dr. Christian Ceconi.

Stellen Sie uns bitte kurz das Unternehmen Berliner Stadtmission vor.

Die Berliner Stadtmission ist ein evangelischer Verein, bei dem sich mehr als 1.000 Mitarbeitende und rund 1.800 Ehrenamtliche um das Wohl derjenigen kümmern, die oft übersehen werden. Das können Obdachlose sein, aber auch straffällig gewordene Menschen, Kinder und Jugendliche sowie Geflüchtete. Zu viele Menschen bleiben durch Arbeitslosigkeit, Verlust der Wohnung, Not und persönliche Krisen, Drogen und fehlende Zukunftsperspektiven auf der Strecke. Mit einer gut aufeinander abgestimmten Hilfekette in unseren mehr als 80 Projekten begleiten wir Bedürftige Schritt für Schritt zurück in ein eigenständiges Leben und damit in die Gesellschaft. Darüber hinaus wird die Berliner Stadtmission mit ihren vielfältigen Angeboten in den Bereichen Mission, Diakonie, Bildung und Begegnung aktiv und greift die vielschichtigen gesellschaftlichen und sozialen Herausforderungen in Berlin und Brandenburg auf. Zu unseren Einrichtungen gehören beispielsweise Seniorenwohnheime, Kindergärten, ein Familienzentrum, eine Fahrradwerkstatt sowie Wohnheime für Menschen mit Behinderung. Vielen Hauptstädter:innen ist die Berliner Stadtmission vor allem durch die Kältebusse, die Bahnhofsmission am Zoo und unseren Einsatz für Menschen ohne Obdach bekannt.

Was unterscheidet die Berliner Stadtmission von anderen Sozialträgern?

Wir von der Berliner Stadtmission suchen „das Beste der Stadt“, weil wir glauben, dass Gott diese Welt liebt und uns berufen hat, seine Liebe zu verschenken. Darum ist uns wichtig, dass wir Menschen beispielsweise nicht nur ein Dach über dem Kopf bieten, sondern auch ein Dach für die Seele. An unserem Motto „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn“ können Sie erkennen, dass Gebete uns wichtig sind. Denn Beten verändert, stärkt, hilft in der Welt und bei uns selbst.

Wichtig ist mir, dass uns mit anderen Sozialträgern die Leidenschaft für Menschen verbindet. So können wir dazu beitragen, dass jede und jeder teilhaben kann an dieser wunderbaren Stadt und ihren Möglichkeiten.

Mit welchen Partnern wirken Sie in der Quartiersentwicklung in den Kiezen zusammen?

Ein Sprichwort sagt: Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen. Ich würde dementsprechend sagen: Es braucht viele Partner:innen, um einen Kiez zu entwickeln. Als erstes die Menschen vor Ort mit ihren persönlichen Ressourcen, ihren Fähigkeiten, Ideen und Fragen. Und dann potenziell alle, die im Kiez unterwegs sind: Soziale Träger, Kirchen, öffentliche Einrichtungen, Firmen, Wohnungsbaugenossenschaften und Organisationen. Und genauso kann es auch eine Gruppe von Eltern sein, die sich vom Spielplatz kennt. Wir versuchen, in jeder Situation aufmerksam hinzuhören und dann die richtigen Menschen zusammenzubringen.

Wie finanziert die Berliner Stadtmission ihre Arbeit?

Wir sind in der glücklichen Lage, dass viele Menschen uns durch ihre Spenden unterstützen. Vielen Dank dafür! Denn so können wir Menschen helfen, schnell, kreativ und unbürokratisch. Ein Großteil unserer Einnahmen besteht, wie bei allen sozialen Trägern, aus öffentlichen Mitteln oder Kostensätzen. Darüber hinaus verdienen wir Geld mit unseren Hotels und Gästehäusern, das wir wiederum in soziale und missionarische Projekte investieren. (evo)

TOURISMUS ERHOLT SICH VOM CORONA-ALPTRAUM

Der Geschäftsführer von visitBerlin, Burkhard Kieker, *blickt zuversichtlich in den Sommer 2022*

Foto: Thomas Kierok

Die Hauptstadt zählt seit Jahrzehnten zu den internationalen Tourismus-Hotspots, besonders Kunst- und Kulturfreunde zieht es an die Spree. Die Corona-Pandemie hat die gute Bilanz in den vergangenen beiden Jahren getrübt. Mit attraktiven Events, auch in den Bezirken, startet der Berlin-Tourismus jetzt wieder durch.

Die BERLINboxx hat dazu mit dem Geschäftsführer von visitBerlin, Burkhard Kieker, gesprochen.

Herr Kieker, Berlin gehört zu den Top Ten bei Städtereisen. Wie fällt Ihre Bilanz 2021 aus, und wo liegt die Messlatte für dieses Jahr?
Mit 5,13 Millionen Gästen und 13,96 Hotel-Übernachtungen hat der Berlin-Tourismus im letzten Jahr ein wenig besser abgeschnitten als 2020. In diesem Jahr zieht seit Ostern das Geschäft spürbar an. Ich gehe deshalb davon aus, dass wir 2022 etwa 70 Prozent des Niveaus von 2019 erwarten können. Voraussetzung ist, dass der Ukraine-Krieg nicht weiter eskaliert und das Pandemiegeschehen nicht wieder an Fahrt aufnimmt.

Der Berlin-Tourismus startet nach Corona wieder durch. Welche Highlights erwarten die Besucher in den nächsten Monaten?
Ein Highlight für unsere Gäste ist der Berliner Kultursommer. Unter dem Motto „90 Tage, 90 Orte, 90 Veranstaltungen“ verwandelt sich die Stadt ab Mitte Juni für rund drei Monate in eine große Open-Air-Bühne. Dazu kommen weitere spannende Veranstaltungen wie zum Beispiel das Green Tech Festival und die soeben zu Ende gegangenen Special Olympics. Details dazu und zu vielen weiteren Events gibt es auf unserer Website unter ***www.visitberlin.de/de/veranstaltungskalender-berlin***

Der Senat fördert den Neustart von Wirtschaft und Kultur mit 330 Mio. Euro. Profitiert davon auch der Tourismusbereich?
Das Neustartprogramm des Senats ist ein Bekenntnis zur Tourismus- und Veranstaltungswirtschaft unserer Stadt. Die Politik hat erkannt, wie wichtig diese Branche für Berlin ist. Besonders das hart von Corona getroffene Event-Business wird mit zahlreichen Maßnahmen gestärkt. Neben weltweiten Marketingkampagnen gehört dazu eine Task-Force, die neue Veranstaltungen für Berlin akquirieren soll. Am 25. und 26. August laden wir zudem deutsche und europäische Event- und Tourismus-Experten zum „Bestival“, einem innovativen Best Practice-Festival nach Berlin.

Sind Berlins Hotellerie und Gastronomie für den Besucheransturm gut gerüstet?
Der Personalmangel ist eine Herausforderung für unsere Branche. Ich hoffe, dass sich die Situation bald normalisiert. Einen Lichtblick sehe ich zumindest darin, dass wieder mehr Studierende in der Stadt sind, seit die Universitäten auf Präsenzunterricht umgestellt haben. Sie verdienen häufig ihren Lebensunterhalt in der Gastronomie.

Kultur und Natur machen unsere Stadt attraktiv für Gäste aus dem In- und Ausland. Wo sehen Sie noch Ausbaupotenzial?
Berlin besitzt ein starkes touristisches Potential in seinen Kiezen, das es zum Teil noch zu entdecken gilt. Ein Team bei visitBerlin unterstützt seit vier Jahren die Bezirke bei ihrer touristischen Vermarktung, mit unserer App „Going Local Berlin“ geben wir Gästen mehr als 700 persönliche Tipps. Wir beobachten, dass diese Angebote immer besser angenommen werden, sehen hier aber noch mehr Entwicklungsmöglichkeiten.

Der Hauptstadtflughafen BER bietet immer mehr Direktflüge an. Welche Destinationen fehlen noch im Langstreckenbereich?
Die Wiederaufnahme der Flugverbindung Berlin–New York war ein wichtiger Schritt zur Wiederbelebung des internationalen Tourismus. Unser gemeinsames Ziel mit den USA in der Langstreckeninitiative ist es, die Anzahl der Direktverbindungen weiter zu steigern. Neben Nordamerika braucht Berlin vor allem wieder direkte Anbindungen an Destinationen in Asien und Südamerika.

Zum Abschluss: Was wünschen Sie sich von der Berliner Landespolitik?
Gemeinsam mit dem Senat und der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe haben wir die Berliner Tourismus- und Kongresswirtschaft in den vergangenen Monaten aktiv unterstützt. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit möchten wir gerne weiter fortsetzen und uns gemeinsam für die Branche einsetzen. (evo)

Jasmin Kamann, *Founder und CEO von ruby feel yourself, möchte ihren Kund*innen ein neues Wohlgefühl bereiten*

KEIN TABUTHEMA!

Liebe mit der Kraft des Rubins

Intimität und Sexualität werden gesellschaftlich seit jeher mit der größtmöglichen Diskretion behandelt. Die BERLINboxx hat mit Jasmin Kamann gesprochen, die mit ihrem Unternehmen ‚Intimate Wellness Brand' zeigen möchte, dass sinnliche Produkte Klasse haben und raus aus der „Schmuddelecke" gehören.

Frau Kamann, was ist unter einem Intimate Wellness Brand zu verstehen?

Bei Intimate Wellness geht es um Wohlbefinden und Wohltuendes. Ruby möchte eine Welt der Sinnlichkeit kreieren, die Menschen zu mehr Genuss und Wellness einlädt. Körper und Geist sollen durch eine gesunde Libido wieder verbunden werden. Dafür nutzen wir die Kraft der Natur: mit natürlichen Produkten, die die Sinne berühren.

Welches Wirkprinzip steht dahinter?
Mit einem Team von internationalen Naturmedizinern, Ernährungswissenschaftlern und Fachärzten haben wir pflanzliche Präparate entwickelt, um die Libido zu fördern. Die Rezepturen der Kapseln wurden individuell für Frauen und Männer abgestimmt. Während die weibliche Erregung subjektiv und mental ist, spielt beim Mann die sexuelle Reaktion eine wesentliche Rolle. Unser Aphrodisiakum verhilft Frauen zu mentalem Wohlbefinden, wirkt Stress entgegen und kann hormonelle Probleme ausgleichen. Beim Mann fördert das Potenzmittel von ruby den Testosterongehalt, verbessert die Erektionsfähigkeit und unterstützt die Spermienproduktion.

Was macht Ihre Produkte so besonders?
Neben dem fundierten Wissen in der Entwicklung der Wirkstoffkombinationen, nutzen wir ausschließlich hochwertige Zutaten mit hoher Bioverfügbarkeit, hergestellt in Deutschland. Alle unsere Produkte sind zu 100 Prozent natürlich, zeitgemäß im Design und nachhaltig verpackt.

Was war Ihre persönliche Motivation, das Unternehmen NeoNature LifeScience zu gründen?
Ich war auf der Suche nach natürlichen Inhaltsstoffen, die mir sowohl Energie und Kraft schenken. Während meiner Gespräche mit Naturheilpraktiker*innen bin ich das erste Mal mit Heilpflanzen in Bezug auf Libido in Berührung gekommen. Passende, ansprechende Präparate für Frauen konnte ich jedoch nicht finden und habe in Hinblick auf Potenzmittel gesehen, wie stigmatisiert das Thema ist. Das war der Start für ruby. Die größte Herausforderung war es, ein Branding zu entwickeln, welches dieses Tabuthema aus der "Schmuddelecke" befreit. Daher haben wir viel Wert auf Ästhetik und Wertigkeit gelegt.

Sie sind jetzt schon in Apotheken gelistet. Wo wird man die Produkte sonst noch finden?
ruby wird man in dem führenden Beauty Retail demnächst finden, im Juli bei Flaconi. Außerdem freuen wir uns, ruby dieses Jahr auch im ausgewählten Travel Retail anbieten zu können.

Wohin soll die Unternehmensreise gehen?
Wir haben noch einiges vor mit ruby, da unsere Produkte international hohes Ansehen und Nachfrage genießen. Es sind bereits weitere Produkte im Bereich Intimate Wellness in Entwicklung, die diesen Sommer gelauncht werden. Unser neuestes Produkt ist ein ganz besonderer Maca Tee, speziell entwickelt für die Libido, erhältlich in unserem Webshop unter www.weareruby.de

Sie haben großartige Unterstützer aus der Wissenschaft Prof. Dr. med. Zaher Halwani, Chefarzt der Gynäkologie Vivantes und die bekannte TOP Wirtschaftsjournalistin Carola Ferstl. Wie kam es dazu?
Da das Thema so vielfältig ist, war es mir wichtig, einen Beraterkreis aus verschiedenen Bereichen zusammen zu stellen. So haben wir Fachärzte, Psychologen, Unternehmer und Top Manager aus den verschiedensten Bereichen im Team.

Was hat es mit dem Markennamen ruby auf sich?
Der Rubin (engl. ruby) ist einer der stärksten Heilsteine für die Liebe und Sexualität, denn er wirkt vitalisierend. Durch den Rubin können Wünsche und Sehnsüchte wieder in den Alltag zurückkehren. Das wünsche ich mir auch mit "ruby" zu erreichen. (bk)

Foto: Malou Pentzien

Spielbank Berlin

ERFOLGREICH AM KU'DAMM

Am neuen Standort Kurfürstendamm setzt die Spielbank Berlin Akzente. Zum „Einjährigen" gab es von der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey besondere Glückwünsche.

Die Spielbank Berlin zieht nach einem Jahr Spielbetrieb am neuen Standort Kurfürstendamm eine positive Bilanz. Mit durchschnittlich 500 Besuchern am Tag rangiert der neueste der vier Standorte zusammen mit der Dependance am Fernsehturm auf dem zweiten Platz. Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin: „Die traditionsreiche Spielbank Berlin und der Kurfürstendamm gehören zusammen. Die Resonanz der Berliner und ihrer Gäste aus aller Welt ist überwältigend. Die exponierte Lage am Kurfürstendamm Ecke Uhlandstraße schafft eine hohe Frequenz, und das moderne Innendesign verbunden mit dem attraktiven Spielangebot haben magnetische Kräfte entwickelt". Der Kurfürstendamm ist die Lebensader der City West und gehört zu den berühmtesten Straßen der Welt. Der Boulevard ist geprägt von Handel und Gastronomie und ist ein Muss für Touristen. Jährlich besuchen Millionen Menschen den Kudamm, wie die Berliner ihn nennen, und flanieren dort nicht nur wegen der zahlreichen Shops und Unterhaltungsangebote, sondern auch wegen der architektonischen und kulturellen Highlights.

Das bestätigt auch der Vorstandsvorsitzende der AG City, der Arbeitsgemeinschaft der Gewerbetreibenden in der City-West, Klaus-Jürgen Meier, der das Engagement der Spielbank Berlin als bedeutend für den Standort bezeichnet: „Der weltberühmte Kurfürstendamm ist Lebensgefühl, Kulturszene und Marktplatz für Berlin und die Welt. Wir freuen uns sehr, dass die Spielbank Berlin diesen Standort gewählt hat und somit die Attraktivität des Boulevards steigert." Der jüngste Standort verfügt über eine Spielfläche von circa 1.000 Quadratmetern. Im Obergeschoss findet das „Klassische Spiel" an fünf Tischen (jeweils zwei American Roulette- und Black Jack-Tische sowie ein Ultimate-Texas-Hold'em-Tisch) statt. Hinzu kommen 40 TouchBet-Roulette-Stationen. Im Erdgeschoss befinden sich insgesamt 100 Spielautomaten (Slots). Ein vielfältiges gastronomisches Angebot rundet das Besuchserlebnis in der Spielbank am Ku'damm ab, und der Lounge-Bereich in der Rotunde mit seinem weiten Blick über den Kurfürstendamm erfreut sich bei den Gästen besonderer Beliebtheit.

Herzlichen Glückwunsch, Spielbank Berlin! *Franziska Giffey gratuliert und tut damit Gutes – Berlin Partner-Geschäftsführer Dr. Stefan Franzke (links) und Spielbank-Chef Gerhard Wilhelm freuen sich*

Foto: Agentur Baganz

Auch zahlreiche prominente Gäste konnte die Spielbank Berlin am Kurfürstendamm schon begrüßen, darunter Para-Schwimmweltmeisterin und Olympiasiegerin Elena Semechin, die von der Spielbank Berlin gefördert wird: „Der neue Standort der Spielbank Berlin direkt im Herzen Berlins am Kudamm ist superelegant und hat mich direkt begeistert. Das Ambiente ist weltmeisterlich, deswegen bin ich besonders gerne da. Ich freue mich, so einen starken Partner zu haben". Die Spielbank Berlin fühlt sich der Hauptstadt nicht nur in puncto Entertainment verpflichtet, sie engagiert sich auch für Sport, Kultur und Soziales. Sie ist seit ihrer Gründung besonders dem Sport verbunden und unterstützt unter anderem die Füchse Berlin, die Spreefüchse, die BR Volleys, ALBA Berlin, die Berliner Eisbären, die Fußballvereine Hertha und Union sowie das Internationale Stadionfest (ISTAF).

Die Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey, gratulierte zum Einjährigen auf besondere Weise. Auf dem von ihr designten Bären-T-Shirt im Rahmen der Charity-Aktion von Berlin Partner „Berlin-Fluencer" zu Gunsten der Ukraine-Flüchtlinge, die von der Berliner Stadtmission betreut werden, schrieb das Stadtoberhaupt: 1 Jahr Spielbank Berlin am Kurfürstendamm. Herzlichen Glückwunsch Franziska Giffey. Rund 600 Gäste feierten das Jubiläum in der geschmückten Ku´damm-Spielstätte mit Jubiläumstorten und Sekt. (evo)

Reiserücktrittsversicherung

SORGENFREI VERREISEN

Entspannte Reiseplanung mit einer Reiserücktrittsversicherung

Ob eine Weltreise oder ein Kurztrip übers Wochenende, die Vorfreude auf die nächste Reise ist immer groß. Umso größer ist die Enttäuschung, wenn man in einigen unglücklichen Fällen seine Reise kurzfristig absagen, abbrechen oder unfreiwillig verlängern muss. Das kann ein Krankheitsfall sein oder private Gründe haben. Wenn man Pech hat, verliert man so eine Menge Geld. Das muss jedoch nicht sein: Die LVM-Reiserücktrittsversicherung bietet Abhilfe in Fällen wie diesen.

URLAUBSRETTER REISE-RÜCKTRITTVERSICHERUNG

Die Reiserücktrittsversicherung der LVM fokussiert sich insbesondere auf zwei Kategorien: „Reiserücktritt und Verspätung“ und „Reiseabbruch oder verschobene Rückreise“. Im ersten Fall bietet LVM seinen Kund*innen den Umständen entsprechend die Erstattung von Rücktrittskosten, Mehrkosten für die Rückreise oder Umbuchungskosten. Diese fallen etwa an, wenn Kund*innen die Reise nicht antreten können, Mehrkosten durch Verspätungen für die Reisenden oder zusätzliche Kosten durch eine Umbuchung entstehen.

Im Fall eines Reiseabbruchs werden Mehrkosten sowie nicht genutzte Reiseleistungen von LVM übernommen beziehungsweise erstattet. Außerdem ist in der Reiserücktrittsversicherung die Übernahme von Mehrkosten durch einen unfreiwillig verlängerten Aufenthalt inkludiert.

DAS GLÜCK DER KUND*-INNEN HAT PRIORITÄT

Wichtig für die Garantieleistung der Reiserücktrittsversicherung ist ein fristgerechter Abschluss derselben. Das bedeutet bei LVM konkret, dass der Vertragsabschluss mindestens 14 Tage vor Reiseantritt oder spätestens am fünften Tag nach der Reisebuchung erfolgt sein muss. „Mit einer Reiserücktrittsversicherung können unsere Kund*innen sorglos ihre Reisen buchen, denn im Fall von Komplikationen kümmern wir uns um ihre Probleme“, betont LVM Versicherungsexperte Aziz Akseki. (bk)

Foto: LVM

BUNDESKANZLER OLAF SCHOLZ stellt den Lokalzeitungen Hilfe in Aussicht

Foto: Verband Deutscher Lokalzeitungen

BEDROHTE PRESSEVIELFALT

Die Sorge um den Erhalt der vielfältigen Zeitungslandschaft stand im Mittelpunkt des Kongresses des Verbandes Deutscher Lokalzeitungen in Berlin. Als Gastredner konnten die VerlegerInnen Bundeskanzler Olaf Scholz gewinnen – der schnelle Hilfe versprach. Konkret geht es um die Versorgung mit Tageszeitungen in der Fläche, was gerade kleinere Verlage vor existentielle wirtschaftliche Probleme stellt.

Das VerlegerInnen-Treffen stand unter dem Motto „Pressefreiheit in Gefahr?“ Vor allem steigende Logistikkosten und die teure Zustellung von gedruckten Zeitungen und Zeitschriften in dünn besiedelten Regionen machen den Lokalzeitungsverlagen finanziell zu schaffen. „Wir wollen, dass die flächendeckende Versorgung mit regelmäßig erscheinender Presse gewährleistet bleibt“, betonte Bundeskanzler Scholz. Aktuell prüfe das Bundeswirtschaftsministerium, welche Fördermöglichkeiten dazu geeignet seien.

Er warnte zugleich vor überzogenen Erwartungen. In der letzten Legislaturperiode seien Förderanläufe gescheitert, „weil zu viel da rein sollte“. Olaf Scholz weiter: „Wir reden hier über Abonnement-Zeitungen und ihre Verteilung. Und nur, wenn wir eine halbwegs sauber definierte Begrenzung darauf hinkriegen, wird es auch ein vernünftiges Fördermodell geben können wie in anderen Ländern.“ Auf die Frage, wann damit zu rechnen sei, antwortete er „Der Zeitplan ist ganz einfach: so schnell wie möglich.“

Dass der Bundeskanzler den Nerv der Teilnehmer getroffen hat, wurde in den Gesprächen mit Unternehmern beim Medien-Gipfel deutlich. BERLINboxx-Verleger Frank Schmeichel warnte vor einem Massensterben von Lokalzeitungen wie in den USA und unterstrich den Wert der Pressevielfalt. (evo)

MATTHIAS TRUNK,
Vertriebsvorstand der GASAG AG
und verantwortlich für
die Produktentwicklung

ENERGIE: BILLIG IST VORBEI

Es klingt hart, aber wir müssen uns wohl dauerhaft auf höhere Preise einstellen. Ein großer Teil der europäischen Industrie basiert auf „sehr billiger Energie aus Russland, auf sehr billiger Arbeitskraft aus China und auf hochsubventionierten Halbleitern aus Taiwan", beschreibt EU-Vizepräsidentin Margrethe Vestager die Lage.

Der Weg zurück zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit wird kostspielig, und die Folge sind die bereits massiv steigenden Preise für uns Verbraucher. Nicht nur Energie bleibt vorerst teuer, sondern auch fast alles andere. Entlastungspakete sind als unmittelbare Reaktion sicherlich richtig und wichtig, auch um soziale Härten abzumildern. Eine Dauerlösung können sie allerdings nicht sein.

Die Zeiten des sorglosen Umgangs mit Energie sind vorbei, und wir werden notgedrungen unser Verhalten und unsere Gewohnheiten ändern müssen.

Einsparungen beim alltäglichen Verbrauch werden zur gesellschaftlichen Aufgabe. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft forderte deshalb, neben einer Mehrwertsteuersenkung auf Strom und Gas, auch die gerade angelaufene Informationskampagne der Bundesregierung zum effizienteren Umgang mit Energie in den Haushalten.

Die ganze Hoffnung auf bessere und billigere Zeiten liegt auf den Erneuerbaren Energien. Ihr Ausbau soll schnell vorangetrieben werden. Gleichzeitig wird der Einsatz neuer Energieträger, wie grüner Wasserstoff, weiterentwickelt. Ob am Ende dieser Umstieg von den teuren fossilen Rostoffen auf Wind- und Solarenergie die Preise tatsächlich wieder senken wird, scheint immer unwahrscheinlicher. Der Chef des Instituts der Deutschen Wirtschaft, Michael Hüther, etwa rechnet mit keinem großen Effekt auf die Energiepreise durch den Umstieg auf die Erneuerbaren. Profitieren wird allerdings das Klima. Weniger muss nicht nur Verzicht bedeuten, sondern kann auch ein Mehr an Nachhaltigkeit sein.

Foto: Florian Büttner

DXD2022
Digital Experience Days
26.-27. September, Berlin

Das erwartet Sie bei der Konferenz

Entdecken Sie die Zukunft der Digitalisierung von Marketing, Vertrieb und Service. Renommierte Experten mit viel Praxiserfahrung bieten Ihnen exklusives Wissen.

Lassen Sie sich von erfolgreichen, zukunftsorientierten Unternehmen inspirieren. Lernen Sie von Best-Practice-Beispielen und werden Sie zum Vordenker für die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen.

Erweitern Sie Ihr Business-Netzwerk und tauschen Sie sich mit Gleichgesinnten aus. Freuen Sie sich auch auf die Konferenz-Party mit guter Musik, leckerem Essen und Cocktails.

Jetzt anmelden
jrel.io/dxd-bb

JRDXD22MP20TEBB 20% OFF

Seit 2005:

15 Konferenzen
5.000+ Teilnehmer
500+ Experten
100+ Seminare

Erfolgreiche Digitalisierung: Trends, Strategien, Lösungen, Technologien und Best Practices

justrelate.com - Re:invent Digital Relations

DIE AG

BEHRENS-UFER: BRÜCKENSCHLAG ÜBER DIE SPREE

Ab 2027 wird der circa 545 Meter lange Uferweg der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt

Die Spree und ihre Ufer(wege) haben für die Berliner eine besondere Bedeutung. Grundstücke in Wasserlage sind daher auch für Projektentwicklungen heiß begehrt. Dabei ist nicht in jedem Fall ein öffentlicher Zugang zum Wasser gewährleistet. In Schöneweide setzt sich die Bürgerinitiative „Schöneweider Ufer" für einen durchgängig freien Uferweg ein. Bei ihrem Projekt Behrens-Ufer plant die DIEAG nicht nur einen breiten Uferweg für alle, sondern eine Brücke über die Spree.

Das Gelände des Behrens-Ufers in Oberschöneweide, mitten im südöstlichen Berliner Entwicklungsdreieck zwischen Mitte, dem Flughafen BER und der Tesla-Gigafactory, ist ein solches Grundstück in Wasserlage und verfügt über einen ca. 545 Meter langen Uferweg entlang der Spree. Bislang war das zehn Hektar große Gelände samt Uferweg für die Öffentlichkeit unzugänglich. Die aktuelle Eigentümerin, die DIE Deutsche Immobilien Entwicklungs AG (DIEAG), möchte dies in ihrer Projektentwicklung bewusst ändern.

Nicht nur der Projektname „Behrens-Ufer" betont die Bedeutung der Wasserlage für das Projekt, sondern auch die konkreten Entwicklungspläne lassen erkennen, dass sehr viel Wert daraufgelegt wird, die Spree bestmöglich in Szene zu setzen. So wurde die Neubebauung im Rahmen des in Zusammenarbeit mit der GfP Gesellschaft für Planung und in enger Abstimmung mit dem Bezirksamt von Treptow-Köpenick entwickelten städtebaulichen Masterplans so konzipiert, dass möglichst viele neue Sichtachsen zur Spree entstehen. Mieter und Besucher sollen später von überall her einen freien Blick auf das Wasser genießen können.

Bis zu 15.000 Menschen sollen später einmal auf den insgesamt 234.000 qm großen Mietflächen arbeiten. In dem ehemaligen Werk für Fernsehelektronik (WF) werden sowohl Büros als auch weitere gewerbliche Nutzungen, Labore oder produzierendes Gewerbe sowie Hochschulen Platz finden. Die DIEAG plant, 1,1 Milliarden Euro in die Transformation des Standortes zu investieren.

Visualisierung: des städtebaulichen Konzepts, Blick von Süden auf den Uferweg, DIEfabrik GmbH für DIEAG

Damit ist das Behrens-Ufer das derzeit größte privatwirtschaftlich entwickelte Gewerbeimmobilienprojekt Berlins. Nach Fertigstellung erhofft man sich jährlich bis zu eine Millionen Besucher, die sowohl aus der Nachbarschaft als auch aus anderen Bezirken sowie aus der ganzen Welt nach Oberschöneweide kommen, um die gastronomischen Angebote, diverse Veranstaltungen und natürlich vor allem den Uferweg an der Spree zu genießen.

Das eigens entwickelte Gastronomiekonzept wurde explizit auf die Wasserlage abgestimmt. So wird es ab 2027 möglich sein, in der Mittagspause oder auch am Abend nach der Arbeit in einem der vielen Restaurants oder einer Bar direkt am Wasser zu sitzen. Doch die Besucher des Behrens-Ufers werden nicht nur an das, sondern auch auf das Wasser gelangen können. Wassertaxen sollen einen Transport über die Spree ermöglichen. Auch ein Badeschiff ist für den Eigentümer vorstellbar. Der großzügig angelegte Uferweg wird an jeder Stelle mindestens zehn Meter breit sein, an der breitesten Stelle sogar mehr als 30 Meter.

Den Entwicklern der DIEAG ist es wichtig, dass das Quartier auch nach der Arbeit belebt ist. Abends können Veranstaltungen in der Markthalle stattfinden und Partys in einem von mehreren möglichen Clubs auf dem Areal gefeiert werden. Ebenso soll die Gastronomie bis in die späten Abendstunden geöffnet bleiben. Der unmittelbare Zugang zur Spree wird besonders in den Sommermonaten helfen, dies zu verwirklichen.

Im Rahmen der Projektentwicklung unterstützt die DIEAG auch den Bau der bereits seit langem geplanten Wilhelminenhof-Brücke. In seltener Einigkeit sehen hier Investor, Bezirk und Anwohner die Vorteile einer dadurch möglichen Anbindung des S-Bahnhofs Oberspree. Eine Seilbahn zur anderen Spreeseite wurde ebenfalls schon durchgeplant als Alternative oder Ergänzung. Wie auch immer, die DIEAG steht für jedwede Lösung als Partner bereit. (evo)

Von links: *Heben Woldai, Antje Kimmich, Marc F. Kimmich, Manuela Hauschild, Bijan Nouraie, Anastasia von Bothmer, Christopher von Bothmer, Nadir Guediri, Liza Marie Kil*

NEUER GLANZ FÜR KULT-GEBÄUDE GLINT

Was geschieht, wenn der Charme der Gründerzeit auf den Komfort der Zukunft trifft? Die Antwort ist GLINT, ein Ensemble von Eigentumswohnungen im Herzen Berlins. Vier historische Gebäude aus dem 19. Jahrhundert, zentral zwischen Brandenburger Tor und Gendarmenmarkt gelegen, werden liebevoll saniert und den Ansprüchen von heute angepasst. Über dem fertiggestellten Rohbau des Gebäudeensembles konnte Projektentwickler COPRO jetzt den Richtkranz hochziehen.

Alle vier Gründerzeithäuser von GLINT stammen aus den Jahren 1873 bis 1886. Sie sind typische Exemplare ihrer Zeit: Mit bis zu fünf Etagen, Seitenflügeln und Hinterhäusern bilden sie ein Ensemble. Ihre Fassaden und Dächer sind reich an Ornamentik, ihre Treppenhäuser aufwendig gestaltet, die Wohnungen glänzen durch hohe Räume, zeittypischen Stuck und große Flügeltüren. Eine Besonderheit: das filigran verzierte Türmchen mit Schieferdach, das wie eine Krone das Eckgebäude ziert.

Die Visualisierung der Architekten zeigt, wie das GLINT Gebäude nach abgeschlossener Sanierung aussehen wird

Fotos: COPRO

Das Gebäude mit Kultstatus wird von Regisseuren heutzutage gerne als Drehort genutzt. So entstanden historische Filme wie „Deutschland 86“ oder „Wendezeit“. Aber auch aktuelle Thriller wie „You Are Wanted“ oder „Keine zweite Chance“ greifen auf die eindrucksvolle Kulisse zurück.

Seiner Zeit bewohnten es Kaufleute, Bankiers, Unternehmer, Handwerker sowie Künstler, darunter auch der Landschaftsmaler Charles Hoguet. Durch Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg wurden die Gebäude beschädigt, gefolgt von Notreparaturen und der Entfernung der dekorativen Putzfassade zu Zeiten der DDR. Nach der Wiedervereinigung stand das Gebäude viele Jahre lang leer, bis 2017 das Projekt GLINT startete: Endlich sollte dem historischen Komplex wieder neues Leben eingehaucht werden.

„Die Grundidee besteht darin, die einzelnen Bestandsgebäude von innen zu einem Ensemble zu vereinen“, so Architekt Christopher von Bothmer. „Das passiert in erster Linie durch einen zentralen Innenhof. Dafür wird ein alter, sehr kleinteiliger Gebäudeteil abgerissen, in dem früher Küchen und die Kammern der Bediensteten untergebracht waren. Das ist nicht nur für die engen baulichen Verhältnisse gut, sondern wir schaffen mit dem Hof einen Bereich der Gemeinschaft – das ist uns ein zentrales Anliegen.“ Das Ergebnis: 69 Wohnungen, die dank offenem Grundriss, schickem Interieur und persönlichem Concierge-Service ein völlig neues Wohngefühl bieten. Ideal für alle, die das Außergewöhnliche im Besonderen suchen und sich eine Oase inmitten einer pulsierenden Metropole wünschen.

Heben Woldai, Geschäftsführerin der COPRO Projektentwicklung GmbH, betont, dass es bei dem denkmalgeschützten Altbau besonders anspruchsvolle Aufgaben zu lösen galt: Eine schwierige baulogistische Situation, zunehmende Engpässe bei Baustoffen, stetig steigende Baupreise sowie vielfältigste Behörden- und Nachbarschaftsabstimmungen. Dies sei mit Bravour gemeistert worden. Nun schaue man mit Zuversicht auf die termingerechte Bezugsfertigkeit im kommenden Jahr. (bk)

FORTIS AG

WOHNIMMOBILIE TROTZ ZINSERHÖHUNG...

...einer der verlässlichsten Stabilitätsanker

Foto: FORTIS AG

*Der Gastautor ist Prokurist und Leiter Investment und Vertrieb der FORTIS Real Estate Investment AG

VON MARCO MENDLER*

Immer häufiger werden Befürchtungen vor einem rasanten Anstieg der Hypothekenzinsen geäußert, der die Baufinanzierung erschwert, wenn nicht gar unmöglich macht. Zwar hat die Plötzlichkeit des jüngsten Anstiegs nicht wenige überrascht, doch ist es inzwischen offenkundig, dass die Europäische Zentralbank einen Zinsschock, also einen plötzlichen und erheblichen Anstieg der Leitzinsen, verhindern wird. Dies hat auch die jüngste Zinsentscheidung der EZB unterstrichen.

Trotz einer Inflation von derzeit rund 7 Prozent, soll der Leitzins im Juli äußerst moderat um gerade 0,25 Prozent angehoben werden. Dies hat einen triftigen Grund. Würde die EZB die Leitzinsen schnell und massiv erhöhen, würden die hochverschuldeten Länder der Eurozone in der Folge erhebliche Probleme bekommen, für ihren Schuldendienst aufzukommen. Eine neue, schwerwiegende Eurokrise wäre zwangsläufig die Folge. Denn tatsächlich ist in der jüngeren Vergangenheit die weiter ansteigende Verschuldung einiger Staaten in der Eurozone kaum thematisiert worden – zu Unrecht.

Laut Marktforschungsinstitut Statista hat Griechenland im Jahr 2021 inzwischen einen Schuldenberg von über 360 Milliarden Euro angehäuft, was einem Schuldenstand von 198,9 Prozent des BIP entspricht – also Lichtjahre von der einst vereinbarten Obergrenze der Verschuldung von maximal 60 Prozent des BIP entfernt. Noch bedenklicher ist die Lage in Italien. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre hat sich die Staatsverschuldung um über 35 Prozent erhöht und beträgt im Jahr 2021 geschätzt rund 2,68 Billionen Euro. Zwar liegt der Stand der Verschuldung „nur" bei 150 Prozent des BIP, doch ist Italien die drittgrößte Volkswirtschaft innerhalb der Eurozone und damit ungleich schwerer zur retten als das wesentlich kleinere Griechenland. Auch Frankreich, als zweitgrößte Volkswirtschaft in der EU, hat im Jahr 2021 einen bedenklichen Schuldenstand von 2,79 Billionen Euro erreicht, was einer Verschuldungsquote von 112 Prozent des BIP entspricht. Griechenland weist zwar eine höhere Schuldenquote auf, aber in absoluten Zahlen ist nur noch Frankreich höher verschuldet als Italien. Der Schuldenstand von Deutschland ist im Jahr 2021 mit einem Stand von 69,3 Prozent des BIP auf 2,32 Billionen Euro angewachsen.

Würde also in einer solchen Situation die Europäische Zentralbank daran gehen, eine Inflationsrate von etwa 7 Prozent mit einem Leitzins oberhalb von sieben Prozent zu bekämpfen, hätte dies den unmittelbaren Ausbruch einer schweren, womöglich existenzbedrohenden Eurokrise zur Folge. Keine Zentralbank kann es sich aber erlauben, den Bestand jener Währung zu gefährden, für die sie verantwortlich ist. Es liegt deshalb auf der Hand, dass die EZB alles daransetzen wird, ein sogenanntes Soft-Landing zu erreichen, also ein allmähliches Abflachen der Inflation, ohne dabei die Zinsschraube zu überdrehen. Das kann durchaus gelingen, wenn sich die Situation bei den Lieferketten entspannt, und sich somit die Lage auf der Angebotsseite deutlich verbessert und den inflationären Druck mindert.

Zu guter Letzt sei darauf hingewiesen, dass im historischen Vergleich die Hypothekenzinsen trotz des jüngsten Anstiegs immer noch moderat sind. Laut Statista beliefen sich die Hypothekenzinsen vor 20 Jahren bei 5,4 Prozent – 1994 waren es sogar bei 8,8 Prozent – heute sind es rund 2,5 Prozent. Selbst wenn der Hypothekenzinssatz von 5 Prozent wieder erreicht werden sollte, wovon wir noch ein großes Stück entfernt sind, so lägen wir dann immer noch signifikant unter der Inflationsrate von 7 Prozent.

Davon ganz abgesehen: Gerade in Zeiten einer anziehenden Inflation und allgemeiner politischer Unsicherheiten bleibt die eigene Wohnimmobilie immer noch einer der verlässlichsten Stabilitätsanker unter den Sachwerten.

QUARTIER DER ZUKUNFT IN LICHTENBERG

Grafik: Zeitgeist

Mit einem spektakulären Ballonstart, der den Beginn einer umfassenden Bürgerbefragung symbolisiert, hat ZEITGEIST Asset Management jetzt den Startschuss für ein neues Quartier der Zukunft im Berliner Bezirk Lichtenberg gegeben.

Dem Quartiersentwickler liegen in Alt-Hohenschönhausen für das Projekt „27 Hektar Möglichkeiten" genehmigte Bauvoranfragen für die ersten drei Projekte für insgesamt 50.000 Quadratmeter vor. Damit startet eines der größten Bauvorhaben in der Hauptstadt. In dem Areal zwischen Gärtnerstraße, Genslerstraße, Lichtenauer Straße und Ferdinand-Schultze-Straße entsteht auf insgesamt 27 Hektar Fläche – das entspricht der Größe von 45 Fußballfeldern – ein völlig neues grünes und nachhaltiges Quartier der Zukunft.

Durch Investitionen in Höhe von mehr als einer Milliarde Euro sollen mindestens 3.500 neue Wohnungen entstehen, 1.050 davon sind sozialgebunden. Insgesamt sollen auf der Industriebrache neben der Gedenkstätte Hohenschönhausen 200 neue Betriebe angesiedelt werden, mit 2.700 modernen Arbeitsplätzen.

NEUE WEGE DER NACHHALTIGKEIT

Das Projekt „27 Hektar Möglichkeiten" geht auch ökologisch neue Wege: So soll die heute fast vollständig versiegelte Fläche wieder entsiegelt und eine moderne Holzmodulbauweise angewandt werden. Hierzu hat ZEITGEIST Asset Management mit einem Schweizer Partner und Marktführer auf dem Gebiet eine eigene Holzmodulproduktionsstätte. Zudem wird ein klimaneutrales Energiekonzept angestrebt – rund 35 Prozent des Strombedarfs des neuen Quartals sollen durch Photovoltaik abgedeckt und zudem 49.000 Quadratmeter neue Grünflächen angelegt werden.

Anlass für den Startschuss war die Genehmigung von drei Gewerbeprojekten, die nun von ZEITGEIST Asset Management umgesetzt werden. Dazu gehört eine Meistermeile für kleinteiliges Gewerbe. Nach dem Vorbild in Hamburg werden auf einer Geschossfläche von 8.200 Quadratmetern multifunktionale Gewerbeflächen geschaffen. Darüber hinaus entsteht auf dem Areal ein Azubi-Hostel. Dieses Hostel mit einer Geschossfläche von 14.000 Quadratmetern liegt direkt neben der Gedenkstätte Hohenschönhausen und dient der zeitweisen Unterbringung von Auszubildenden und Studenten sowie von Berlin-Besuchern. Im Erdgeschoss sind Büros, Praxen und ein Café geplant. Darüber hinaus steht Künstlern aus allen Kunstbereichen auf einer Fläche von 8.600 Quadratmetern eine Ateliermeile zur Verfügung.

BÜRGERBEFRAGUNG UND UMFRAGEN

Ein in 40 Meter Höhe schwebendes überdimensionales Fragezeichen symbolisiert die Einbindung der Bürger in die Weiterentwicklung des Leuchtturmprojektes. Denn mit dem Ballonstart hat jenseits der formalen Verfahren zur Bürgerbefragung ZEITGEIST Asset Management einen umfassenden Nachbarschaftsdialog begonnen.

Flankiert wird das Projekt „27 Hektar Möglichkeiten" durch eine von ZEITGEIST Asset Management initiierte Umfrage. Dabei wurden 500 Hohenschönhausener befragt, was sie von einem neuen Stadtteil erwarten. Das Ergebnis: Die Bürger wünschen sich ein gemischtes Stadtquartier mit verbesserter Infrastruktur und mehr Grün.

Auch eine Studie des unabhängigen Analyse-Instituts bulwiengesa begleitet das Projekt. In dieser Studie wurde der Gewerbebedarf Lichtenbergs untersucht. Ergebnis: Die heute nur durchschnittliche Anbindung des Areals durch den ÖPNV, begrenzte (Anwohner)Straßen sowie fehlende Infrastruktur schränken die Neuansiedlung von Firmen stark ein. Die Entwicklung eines gemischt genutzten Quartiers, wie es auch die BVV beschloss, könnte diese Randbedingungen jedoch deutlich verbessern.

Auf einer Pressekonferenz am Standort des Zukunftsquartiers unterstrich Sebastian Junghänel, Geschäftsführer und Mitgründer von ZEITGEIST Asset Management, die Bedeutung des Projekts „27 Hektar Möglichkeiten": „Wir freuen uns über die politische Zustimmung zu unserem gemischten Quartier. Berlin braucht Wohnungen, Schulen, Kitas, Gesundheitsinfrastruktur und Grünflächen. All das werden wir im Sinne eines grünen und einem Quartier der kurzen Wege errichten". (rj)

COPRO

SO GEHT VERKEHRSWENDE

Das Parkhaus am Gleisdreieck begrüßt 50. Jelbi-Standort

Martin Sölle (eMo Berlin), Anja Bollhof und Michael Lindhof (beide mobileeee), David Hennig (COPRO), Liza-Marie Kil (COPRO), Michael Bartnik (Jelbi)

Das Parkhaus am Gleisdreieck ist zum 50. Jelbi-Standort geworden. Bei der Eröffnungsfeier waren sich COPRO-Projektleiter David Hennig, COPRO-Geschäftsführerin Liza Marie Kil sowie die Projektpartner Jelbi, mobileeee und die Agentur für Elektromobilität (eMO) einig, dass dieses nachhaltige Konzept eine Vorreiterrolle für Parkhäuser in Berlin einnehmen werde. Michael Bartnik von Jelbi hob die Vorteile des Standortes hervor: „Unsere 50. Jelbi-Station befindet sich auf der Südseite des Parkhauses in der Nähe des U-Bahnhofs Gleisdreieck. Der Jelbi-Punkt ist auf der Nordseite in der Nähe des U-Bahnhofs Mendelssohn-Bartholdy-Park zu finden. Beide Standorte für Mieträder, Scooter und Mopeds liegen jeweils vor dem Parkhaus. Stellplätze und Ladesäulen für stationäres und flexibles E-Carsharing stehen im Parkhaus direkt an der Ausfahrt zur Verfügung“.

SMART MOBILITY AM BERLINER GLEISDREIECK

Dass Smart Mobility die Verkehrslage revolutioniert, ist sich Projektleiter David Hennig sicher: „Mobility Hubs wie dieser hier am Gleisdreieck haben das Potenzial, mehr Menschen auf die Schiene oder in die öffentlichen Verkehrsmittel zu bringen. Stehen am Hub unterschiedliche Sharing-Angebote zur Verfügung, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein Mensch statt ins eigene Auto auf das Rad oder in den Sharing-Wagen setzt – und damit ist wieder ein Privatfahrzeug weniger auf der Straße.“ Smart Mobility heiße nicht nur, dass der Mensch (auch spontan) seinen Weg mit dem für ihn attraktivsten Verkehrsmittel bewältigen kann. Es bedeute auch, dass er diese Wahl genauso langfristig planen kann. Dafür müsse er jederzeit bequem mit dem Smartphone oder anderen Devices auf die digitalen Angebote zurückgreifen können. „Jelbi kann hier direkt anknüpfen und bietet ein breites Angebot an Nutzungsoptionen unkompliziert über eine App an“. Das Parkhaus mit rund 700 Stellplätzen soll schrittweise in einen innerstädtischen Mobility- und Micro-Logistik-Hub transformiert werden.

Die COPRO Gruppe ist ein unabhängiger Standortentwickler und im Rahmen der Entwicklung der Urbanen Mitte Am Gleisdreieck auch Betreiber des Parkhauses Gleisdreieck. Hennig weiter: „Unser Ziel ist ganz klar, eine Vorreiterrolle einzunehmen, die Mobilitätswende zu gestalten und neue Ideen auszuprobieren. Wir sind sehr glücklich, mit den Berliner Verkehrsbetrieben eine weitere Jelbi-Station und Jelbi-Punkt hier eröffnen zu können.“ Dies sei ein wichtiger Schritt für eine Stadt der kurzen Wege und damit ein deutliches Signal für eine ökologische Verkehrswende. Die Partner sind hochzufrieden mit dem neuen Standort.“ Dies bestätigte Anja Bollhof von Mobileeee: „Als stationsbasiertes emissionsfreies Carsharing-Unternehmen bedeutet uns die Partnerschaft mit Jelbi und COPRO viel, weil wir dabei aktiv an der Verkehrswende teilnehmen“. Zustimmung auch von Martin Sölle von der Berliner Agentur für Elektromobilität (eMO): „Ich freue mich sehr, dass nach zweijähriger Vorbereitungszeit mit diesem ersten Baustein das Parkhaus der Zukunft eröffnet wurde. Als offizielle Landesagentur begrüßen wir, dass Elektromobilität gebündelt und zentral am Standort Gleisdreieckpark in Mitte entstanden ist. Wir sehen das als Blaupause, ein solches Projekt am Parkhaus zu verorten. Das ist damit auch ein Teil der Mobilitätslandschaft der Zukunft“. Mobilitätspartner Jelbi steuert die Mobilitäts-App für Öffentliche und Sharing-Angebote bei und bündelt damit die verschiedenen Sharing-Angebote wie Autos, Räder oder Roller. (bk)

Foto: BERLINboxx

SZENIGE OPEN AIR LOCATIONS

Die Sommersonne lockt die BerlinerInnen aus ihren vier Wänden. Angesagt sind Restaurants, Bars und Clubs, in denen man es sich unter freiem Himmel gut gehen lassen und feiern kann. Dem Wetter entsprechend lassen besonders Open Air Locations die Herzen höherschlagen. Die Redaktion der BERLINboxx hat sich auf den Weg gemacht und fünf Open Air Orte gefunden, an denen man den Berliner Sommer besonders genießen kann.

SISYPHOS

Der Sisyphos Club am Südende Lichtenbergs direkt am Ufer der Spree ist die bei Szenekennern wohl berüchtigtste Outdoor Tanzfläche Berlins. Bunte Stoffe, verhängte Diskokugeln, weit ausladende Schirmlampen, Blumen und jede Menge anderer Deko sorgen hier sogar für einen Hauch von Festival-Feeling. Neben dem Club im Innern des mehrstöckigen Gebäudes gibt es auch den großen Garten mit Wasserfläche und viel Grün. Ein Geheimtipp ist der Laden jedoch schon lange nicht mehr, die Schlange vor der Tür kann recht lang sein und die Dichte an aufgeregten, jungen Berlinbesuchern hoch.

Ort: *Hauptstraße 15*
10317 Berlin
Webseite: ***sisyphos-berlin.net***

Fotos: ka_an yald_ckaya/Unsplash; Magda Ehlers

YAAM

Wer eine kleine Afrika-Reise machen möchte, dafür aber nicht in den Flieger steigen will, wird in der Nähe des Ostbahnhofs in Friedrichshain fündig. Der Young African Art Market – oder kurz YAAM – zieht seit den 90ern die Menschen an die Spree. Der YAAM ist ein multikultureller und urbaner Standort, der Open Air Club, Beach Bar und Art Gallery miteinander vereint. Hier wird jeder glücklich: Musik, die von Reggea, Hip-Hop, Dancehall und Afro Beats reicht, Tanz, Kunst, diverse Workshops, Sport oder einfach am YAAM Beach entspannen.

Ort: *An der Schillingbrücke 3, 10243 Berlin*
Webseite: ***www.yaam.de***

TOP 5

KATER BLAU

Angesiedelt in der Holzmarktstraße 25 findet man den Technoclub Kater Blau. Früher unter den Namen Bar25 und danach Kater Holzig bekannt, ist der Open Air Club bei Elektro-Begeisterten von Freitag bis Montag ein beliebter Ort. Auf zwei Floors im Innenbereich und dem Deck eines saisonal verankerten Bootes im Außenbereich können sich Gäste frei bewegen und die Musik genießen. An Werktagen finden sich hier auch kulturelle Veranstaltungen wie Theateraufführungen, Lesungen oder Podiumsdiskussionen.

Ort: *Holzmarktstraße 25, 10243 Berlin*
Webseite: ***www.katerblau.de/#home***

BIRGIT UND BIER

Inmitten der berühmten Kreuzberger Club- und Ausgehmeile entlang der Schlesischen Straße verbirgt sich hinter einem halbhohen Holzzaun das zunächst unscheinbare Birgit und Bier – eine Berliner Mischung aus Biergarten und Nachtclub. Neben dem clubeigenen Restaurant, welches neben etwa elf Pizza Variationen und einigen Snacks auch selbstgebrautes Bier anbietet, besitzt das Birgit und Bier auch eine eigene Tanzfläche, welche mit alten Sesseln, Biertanks und Holzhütten eine einzigartige Atmosphäre schafft.

Ort: *Schleusenufer 3, 10997 Berlin*
Webseite: ***www.birgit.club***

<< KLUNKERKRANICH

Über den Dächern Neuköllns kann man im „Klunkerkranich" kulturelle Vielfalt erleben. Unabhängig von Geschlecht und Herkunft sind hier alle Gäste willkommen. Das bunte Programm in der Open-Air Bar reicht von Drag-Shows bis zu Jazz-Abenden, bietet Lesungen, Kino oder DJ-Abende. Neben dem reichen Unterhaltungsprogramm sind auch zwei Bars und ein kleines Restaurant Teil des Kulturdachgartens. Besonders interessant dürfte aber der sehenswerte Ausblick sein: zum Sonnenuntergang sieht man hier den Himmel Berlins von seiner schönsten Seite.

Ort: *Karl-Marx-Straße 66, 12043 Berlin*
Webseite: ***klunkerkranich.org***

Fotos: Thomas Rüdesheim/Pixabay.com; Julian Nelken; Diego

Ob am Strand oder Zuhause, mit Sand zu spielen, macht die Kinder auch in Berlin glücklich

Simpel, aber schön. Seifenblasen im Park haben ihren eigenen Charme

SOMMERURLAUB VOR DER HAUSTÜR

In den Sommerferien machen viele Berliner Familien Urlaub im In- oder Ausland – am liebsten im Strandhotel mit Kinderclub und all-inclusive. Diejenigen, die es sich nicht leisten können, müssen dennoch nicht auf den Ferienspaß verzichten. Die Stadt bietet jedes Jahr eine Reihe von Freizeitaktivitäten an, mit denen auch Daheimgebliebene eine schöne Zeit verbringen können. Die Angebote richten sich besonders an den Nachwuchs aus einkommensschwachen Familien und benachteiligte Kinder.

Spezielle Freizeitangebote für Schüler*innen sind seit vielen Jahren Teil des Berliner Sommers, und die Auswahl ist so vielfältig wie die Hauptstadt selbst. Von Camping zu Musikprogrammen, von Sport- zu Schauspielkursen oder auch ganz klassisch: die Sommerschule. Hier findet jedes Kind eine Beschäftigung nach Wunsch, um die Ferienzeit auch in der Heimat genießen zu können. – Doch für welche der zahllosen Möglichkeiten soll man sich entscheiden?

Erste Hilfe bei der Auswahl leistet Eltern der Sommerferienkalender-Berlin (***sommerferien-kalender-berlin.de***). Die Website wird von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie betrieben. Sie verfügt über ein Filtertool, mit dem sich die Angebote den individuellen Vorlieben entsprechend eingrenzen lässt, was die Suche deutlich erleichtert. Soll es ein kostenfreies Angebot sein? Möchte ich, dass mein Kind um die Ecke im Moabiter Kiez an einem Nähkurs teilnimmt oder doch lieber für einen Programmierkurs nach Spandau fährt? Der Sommerferienkalender gibt Antworten auf diese und weitere Fragen.

Auch an besondere Bedarfe ist gedacht. Pflegebedürftige Kinder etwa brauchen ein spezielles Angebot, das ihren jeweiligen Bedürfnissen angepasst ist. Die senatsgeförderte Fachstelle MenschenKind (***humanistisch.de/menschenkind***) hat sich genau auf diese Kinder und Jugendlichen spezialisiert. Die Angebote zeichnen sich neben pflegegerechten Bedingungen auch dadurch aus, dass die Kinder die Freizeit zusammen mit ihren Altersgenossen verbringen können, die im medizinischen Begriff als gesund gelten. Der Austausch zwischen den beiden Gruppen ist sowohl für die benachteiligten als auch nicht benachteiligten Kinder ein wertvolles Erlebnis. Hier wird voneinander gelernt, es werden neue Freundschaften geschlossen und schöne Momente miteinander geteilt. Neben den Freizeitangeboten offeriert das Institut eine allgemeine Beratung für Familien mit benachteiligten Kindern oder Jugendlichen.

Selbstverständlich können Familien sich auch ein individuelles Sommerprogramm zusammenstellen. Berlin bietet attraktive Freizeitmöglichkeiten aller Art: Wasserparks, Wälder, Museen, ein einfaches Picknick im nahen Park, Töpfern, Porzellan bemalen, und vieles andere mehr. Um in den Ferien Spaß zu haben, muss man nicht in den Flieger steigen oder sich über verstopfte Autobahnen quälen. Auch im Sommerurlaub vor der Haustür wird es in Berlin nie langweilig. (bk)

Fotos: Allan Mas; Anastasia Shuraeva

Vorstellung Ralf Jaksch

NEU BEI BUSINESS NETWORK

Seit 26 Jahren steht Business Network für hochprofessionelle Wirtschafts- und Politikkommunikation. Seit dem 1.Juni verstärkt der Journalist Ralf Jaksch als Senior Advisor das Team von Business Network rund um Unternehmensgründer Frank Schmeichel.

Ralf Jaksch ist ein erfahrener Journalist und Kenner der Politik. Das journalistische Handwerk lernte er von der Pike auf. Er volontierte in Frankfurt am Main bei einer Tageszeitung, dann war er in Sachsen-Anhalt und in Sachsen als politischer Korrespondent für die BILD-Zeitung tätig, später in Hamburg für die Tageszeitung DIE WELT. Er war Leiter des Pressereferats der Schweriner Staatskanzlei und dann stellvertretender Chefredakteur der Dresdner Neuesten Nachrichten. Darüber hinaus arbeitete Ralf Jaksch fünf Jahre auf dem Balkan: zuerst als Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sofia und später als Leiter der Parlamentsabteilung der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit) in Belgrad. Zuletzt war er Pressesprecher des Landesverbandes der CDU Berlin.

„Gerade in Zeiten, in denen die Kommunikation auf den Gebieten der Politik und Wirtschaft immer komplexer wird, ist ein so versierter Journalist wie Ralf Jaksch ein großer Gewinn“, freut sich Frank Schmeichel über den Neuzugang. Mit seinen journalistischen Fähigkeiten und Erfahrungen in der Politik kann das Angebot für unsere Kunden signifikant erweitert und vertieft werden“, so Schmeichel weiter.

Der überzeugte Wahlberliner Ralf Jaksch ist – natürlich – am liebsten in Berlin und in seiner zweiten Heimat: auf dem Land in Bulgarien. (evo)

Foto: BERLINboxx

DIE WAHR
HEIT KEN
NT NIEMA
ND GALER
IE MICHAE
L WERNER

Hardenbergstraße 9A, 10623 Berlin

Spree-Hub Fürstenwalde

CO-WORKING PREMIERE IM LANDKREIS ODER-SPREE

Foto: Robert Kluba

LAURA DE AMORIM

> Spricht neben ihrer Muttersprache Deutsch auch fließend Englisch, Chinesisch und Portugiesisch
> Studierte im Rahmen eines Stipendiums Wirtschaft & chinesische Sprache in China und absolvierte 2014 ihren Bachelor in Languages and Business Administration
> Mehr als sieben Jahre Berufserfahrung im Bereich Marketing und als Consultant, bevor sie 2020 ihr eigenes Unternehmen Spree-Hub gründete

Auch im Umland von Berlin werden neue Formen des Arbeitens initiiert, denn nicht jeder Selbstständige möchte dauerhaft zuhause arbeiten oder aber täglich nach Berlin pendeln. Gründe genug gab es für Laura de Amorim, mit dem Spree-Hub einen ersten Co-Working-Space im Landkreis Oder-Spree zu gründen. Wir trafen die Jungunternehmerin zum Interview.

Frau Amorim, wie kam es zur Gründung Ihres Unternehmens Spree-Hub und welche Hürden mussten Sie dabei überwinden?
Ich bin 2020 Mutter geworden und wollte gern in meinem alten Job als Trainerin für Softwareapplikationen von zu Hause aus weiterarbeiten. In Zeiten von Corona war Home-Office fast schon die Normalität. Einerseits war das wunderbar für mich, denn so konnte ich mir die drei Stunden Fahrzeit täglich ersparen und die Zeit mit meinem Kind verbringen. Andererseits war die Home-Office Lösung nicht optimal, denn ich bin daheim in erster Linie Mama. Gleichzeitig musste ich beobachten, wie frischgebackene Väter als Trainer für Softwareapplikationen eine Gehaltserhöhung bekamen, Mütter aber in die „Mamaschublade“ gepackt wurden. Also: weniger Aufgaben, weniger Herausforderungen, weniger Gehalt. Ich hatte den Eindruck, dass meine Arbeit nicht genug wertgeschätzt wurde. So entschied ich mich, ein Unternehmen zu gründen, was nachhaltig ist und Menschen zusammenbringt.

Und das nicht in der Start-up-Metropole Berlin, sondern in Fürstenwalde?
Für mich stand von Anfang an fest, dass es ein Co-Working Space in Fürstenwalde geben muss. Wir erleben gerade einen starken Zuzug. Berlin wird immer teurer, und junge Familien zieht es in den Speckgürtel. Berlin-Ostkreuz ist ja nur 30 Minuten von Fürstenwalde entfernt. Wir haben als Kleinstadt alles Wichtige, was man braucht, und dazu viel Natur und Wasser vor der Haustür. Noch ist Co-Working für viele Menschen etwas Neues. Ich bin im Landkreis Oder-Spree zurzeit die einzige Anbieterin. Das bedeutet Pionierarbeit, ich muss das Produkt erklären, bevor ich es anbieten kann. Sobald jeder etwas mit dem Begriff anfangen kann und das Konzept kennt, wird die Nachfrage rasant steigen.

Was bietet Ihr Unternehmen genau an? Gibt es etwas, was Sie von vergleichbaren Anbietern unterscheidet?
Spree-Hub bietet bezahlbare Arbeitsplätze in der Region an, fixe wie flexible. Man braucht nur seinen eigenen Laptop mitzubringen und erspart sich die Fahrerei nach Berlin. Wir haben Coaches, Trainer und Berater, die sich stundenweise einmieten. Es gibt ebenso Stammkunden, die jeden Tag im Spree-Hub arbeiten. Das Co-Worken ist aber auch für Gründer*innen ein attraktives Modell, weil die Suche nach einer Gewerbefläche inklusive Strom- und Internetverträgen entfällt. Man kann sofort mit dem loslegen, was wichtig ist. Und alle Tickets sind monatlich kündbar. Falls jemand Spree-Hub als Geschäftsadresse nutzen möchte, ist auch dies möglich. Neben dem bequemen Arbeiten in kreativer Umgebung biete ich Unterstützung an bei gängiger Software wie MS Office, Salesforce, MS Teams, Slack, WordPress.

Was uns am stärksten von anderen Anbietern unterscheidet, ist die besondere Gemeinschaft im Spree-Hub. Wir nehmen nur Menschen auf, die gern lernen, aufgeschlossen und tolerant sind. Gemeinsam mit den Co-Workern besprechen wir, wie wir Fürstenwalde und die Umgebung gestalten und interessanter machen können. Dazu gibt es spezielle Events, und wir bieten Treffen für Kreativwirtschaftler, Rückkehrer und Internationale an. In der zweiten Jahreshälfte stehen beispielsweise Workshops über Rassismus, kritisches Denken und Karriere Coaching auf dem Programm.

Welche Zukunftspläne hat die Unternehmerin Laura de Amorim?
Ich möchte neben dem Co-Working Space eine Unternehmensberatung gründen, die sich auf Frauen spezialisiert. Frauen tragen die Hälfte des Himmels, sagt ein chinesisches Sprichwort. Für Deutschland gilt das nur bedingt. Ich sehe noch immer erschreckend wenig Gründerinnen und Frauen in Führungspositionen. Das gilt für den Landkreis Oder-Spree, das gilt aber auch für unsere Gesellschaft insgesamt. Es wird höchste Zeit, dass sich das ändert. Dazu will ich meinen Beitrag leisten. (awi)

Ladenhüter Spargel

Viele Bauern blieben in dieser Saison auf ihrem Spargel sitzen – ein Novum im spargelliebenden Deutschland. Die Kaufzurückhaltung lag laut dem Handelsverband Berlin-Brandenburg an den aktuellen Krisen. Corona und der Ukrainekrieg verunsichern die Menschen, sie wissen nicht, was die Zukunft bringen wird, und gehen daher sparsam mit ihrem Geld um. Die Folge: Bauern mussten die Preise senken. „Der Spargel ist so günstig wie seit fünf Jahren nicht mehr", erklärte der Spargelbauer und Chef des Beelitzer Spargelvereins, Jürgen Jakobs. Auch die Arbeitskräfte litten unter der Spargelkrise. Ein Bauer konnte von seinen üblichen 100 Saisonarbeitern dieses Jahr nur 60 beschäftigen.

Raserrekord

Während der Pandemie in den vergangenen zwei Jahren gab es einen drastischen Anstieg bei den Rasern in den brandenburgischen Innenstädten. Zwischen Januar 2020 und Februar dieses Jahres verzeichnete die Polizei insgesamt 3,12 Millionen Geschwindigkeitsüberschreitungen – das sind knapp doppelt so viele wie in den Jahren 2018 und 2019. Die kommunalen Kassen klingelten dadurch umso mehr: Durch Einnahmen aus Buß- und Verwarngeldern nahmen sie rund 97 Millionen Euro extra ein. Dagegen gingen 31.728 Einsprüche bei den Behörden ein, jeder zehnte war erfolgreich.

Unter Erfolgszwang

Dank der Tesla-Gigafactory konnte Brandenburg sein Image kräftig aufpolieren, und auch die Wirtschaft des Bundeslandes profitiert davon gewaltig. Zugleich wächst der Druck auf die Landesregierung in Potsdam, auch an anderen Standorten erfolgreich zu sein.

Doch Potsdam liefert: Auf dem ehemaligen Flugplatz Cottbus-Drewitz entsteht durch die Euromovement Gruppe in Zusammenarbeit mit dem IKEM Berlin und Energiepartner ENERTRAG ein über 200 ha großes, CO_2-freies Industrie- und Gewerbegebiet. Nun gehen die Vorbereitungen um das Gewerbegebiet in die nächste Runde: drei Millionen Euro sollen in die Planung eines Gleisanschlusses für den Transport um die Lausitz herum investiert werden. Die Gelder werden aus den Mitteln des Strukturstärkungsgesetzes bezogen werden.

Foto: Jai79/Pixabay.com

23. Jahrgang

BLEIBEN SIE VERNETZT.

Frische Termine in Wirtschaft und Politik, News und Trends

www.BERLINboxx.de

Hauptstadtkalender

Immer aktuelle Termine auf **www.berlinboxx.de**

Viele der genannten Veranstaltungen sind in Präsenz und ohne Einschränkungen geplant. Aufgrund der sich dynamisch ändernden Regelungen um das Corona-virus können Veranstaltungen jedoch kurzfristig abgesagt, verschoben oder in den virtuellen Raum verlegt werden. Über BERLINboxx.de halten wir Sie stets auf dem aktuellen Stand.

FREITAG, 01.07.2022

10:00 Made in Berlin Jobmesse

Die Job- und Karrieremesse „Made in Berlin" richtet sich an Hochschulabsolvent*innen, die ein Praktikum oder den passenden Berufseinstieg suchen.

Ort: Mercure Hotel MOA,
Stephanstraße 38-43, 10559 Berlin

V: WIWEX GmbH

Web: www.mib-messe.de

14:30 #ZukunftVorOrt

Klimakrise, Energiekrise, demografischer Wandel, Digitalisierung, Mobilitätswandel – im Rahmen des Projekts #ZukunftVorOrt werden spezifisch diese Megatrends betrachtet.

Online-Event

V: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Web: www.boell.de

18:00 DOM Spargelessen der City Stiftung Berlin

Seit 2005 gehört es inzwischen zur Tradition, dass die City Stiftung Berlin im Frühjahr zu einem erlesenen Spargelessen einlädt.

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: City Stiftung Berlin

Web: www.city-stiftung-berlin.de

SAMSTAG, 02.07.2022

07:45 Velocity

Bis zum 03.07.2022

Die Radsportveranstaltung für Jedermann führt die Teilnehmer*innen entlang aller bedeutenden Sehenswürdigkeiten Berlins.

An diversen Orten

V: SCC EVENTS GmbH

Web. velocity.berlin

09:30 Welcome not Welcome

Bis zum 03.07.2022

Was sind die Ursachen der globalen Migration? Wie haben die EU-Länder während der „Flüchtlingskrise" 2015 gehandelt? Ein kritischer Überblick über die Flüchtlings- und Migrationspolitik der EU.

Ort: Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Sebastianstr. 21, 10179 Berlin

V: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Web: www.bildungswerk-boell.de

12:00 Die Lange Nacht der ZEIT

Seien Sie dabei, wenn ZEIT-Autor*innen auf spannende Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Medien treffen und über aktuelle Entwicklungen diskutieren.

Online-Event

V: Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG

Web: verlag.zeit.de/veranstaltungen

12:00 Berliner Freiwilligenbörse

Auf der Berliner Freiwilligenbörse können sich Besucher*innen bei über 100 gemeinnützigen Vereinen, Projekten und Initiativen über Angebote in der ehrenamtlichen Arbeit informieren.

Ort: FEZ-Berlin, Str. zum FEZ 2, 12459 Berlin

V: Landesfreiwilligenagentur Berlin e. V.

Web: event.berliner-freiwilligenboerse.de

17:00 Lange Nacht der Wissenschaften 2022

Bei der klügsten Nacht des Jahres öffnen zahlreiche Institutionen in Berlin und Potsdam ihre Türen und bieten Wissenschaft zum Mitmachen an.

An diversen Orten

V: Lange Nacht der Wissenschaften e. V.

Web: www.langenachtderwissenschaften.de

MONTAG, 04.07.2022

10:00 Mobil in Berlin – Mobilität neu denken

Wie kann Handwerk die Verkehrswende für sich nutzen, welche Fahrzeuge sind handwerksgerecht und wie kann neue Mobilität finanziert werden? Besuchen Sie das Forum zum Fachsimpeln, Austauschen und Testen verschiedener Fahrzeuge.

Ort: Veranstaltungshaus Wannsee der Berliner Sparkasse,
Kronprinzessinnenweg 21, 14129 Berlin

V: Handwerkskammer Berlin

Web: www.hwk-berlin.de

16:00 Brandenburger Technologieabend im Zentrum Industrie 4.0

Freuen Sie sich auf eine Besichtigung des Zentrums Industrie 4.0, Fachvorträge und Austausch mit Top-Expert*innen der Region.

Ort: Forschungs- und Anwendungszentrum Industrie 4.0,
Karl-Marx-Straße 67, 14482 Potsdam

V: SIBB e. V.

Web: www.sibb.de

18:00 Sommerfest der Niedersächsischen Landesregierung

Die Niedersächsische Landesregierung lädt zum Sommerfest ein.

Ort: Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund,
In den Ministergärten 10, 10117 Berlin

V: SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Web: spd-fraktion-niedersachsen.de

Immer aktuell auf **www.berlinboxx.de**

19:00 Gentlemen's Dinner

Dies ist eine sehr erfreuliche Art der Kontaktpflege bei einem gesetzten 3-Gang Menü inklusive korrespondierender Getränke.

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

Web: www.berlincapitalclub.de

DIENSTAG, 05.07.2022

09:00 6. ADDITIVE MANUFACTURING FORUM Berlin 2022

Das Additive Manufacturing Forum in Berlin ist mit über 850 Teilnehmer*innen und 91 Aussteller*innen ein wichtiger jährlicher Treffpunkt der Industrie zum Thema additive Fertigung.

Ort: Estrel Congress Center,
Sonnenallee 225, 12057 Berlin

V: IPM AG Institut für Produktionsmanagement

Web: am-forum.de

09:00 Monthly Meet Up

Die Mission der Silicon Allee ist es, die Berliner Tech-Community mit dem Rest der Welt zu verbinden. Deshalb veranstaltet sie seit zehn Jahren die monatlichen Meet Ups.

Ort: St. Oberholz,
Rosenthaler Straße 72A, 10119 Berlin

V: Silicon Allee

Web: www.siliconallee.com

09:00 Fit 4 PropTechs

Bis zum 06.07.2022

Die Immobilienwirtschaft steht in einem aktuell sehr fordernden Wandel! Erfahren Sie in diesem Lernpaket, was Sie in Ihrem Immobilienunternehmen erfolgreich umsetzen können.

Ort: Hotel Bristol,
Kurfürstendamm 27, 10719 Berlin

V: Haufe Akademie GmbH & Co. KG

Web: www.haufe-akademie.de

09:00 Wirtschaftskonferenz 2022

Wirtschaftskonferenz 2022 zum Thema „Ökonomische Zeitenwende – Transformation in Krisenzeiten“ mit hochkarätigen Redner*innen wie Vizekanzler Dr. Robert Habeck, Bundesministerin Svenja Schulze und dem SPD-Parteivorsitzenden Lars Klingbeil.

Ort: AXICA Kongress- und Tagungszentrum GmbH, Pariser Platz 3, 10117 Berlin

V: Wirtschaftsforum der SPD e. V.

Web: www.spd-wirtschaftsforum.de/veranstaltung/wiko2022

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

09:30 Asia Apparel Expo Berlin

Bis zum 07.07.2022

Die Asia Apparel Expo Berlin ist eine Modefachmesse für asiatische Bekleidungsprodukte. Die rund 450 Hersteller stammen aus den weltweit größten Kleidung erzeugenden Ländern und Regionen.

Ort: Messe Berlin,
Messedamm 22, 14055 Berlin

V: Comasia Limited

Web: www.asiaapparelexpo.com/en-index.php

***09:30 Fünfter Landesfachtag Quartiersent**wicklung*

Wir leben aktuell in herausfordernden Zeiten mit vielen Unsicherheiten. Dies ist spürbar in unserem Alltag, in unserem Zusammenleben in den Quartieren. Diese Entwicklungen wird auf dem Landesfachtag „Starke Quartiere – Zusammenhalt in herausfordernden Zeiten“ aufgegriffen

Online-Event

V: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, und die FaFo FamilienForschung Baden-Württemberg, Bündnis „Wir sind dran“

Web: sozialministerium.baden-wuerttemberg.de

10:00 Social Media in der politischen Kommunikation

Bis zum 13.07.2022

Nach diesem Seminar kennen Sie die Unterschiede von Instagram, Facebook, LinkedIn und Twitter in der Politik und wissen, wie Sie Ihre Social Media Präsenz plattformübergreifend am effizientesten planen - mit oder ohne Team.

Online-Seminar

V: Behörden Spiegel

Web: www.fuehrungskraefte-forum.de

16:00 Startup Co-Founders Matching Event

Freuen Sie sich auf ein persönliches Treffen mit anderen Gründer*innen, um Projektideen zu entwickeln und sich Teams zusammenzuschließen.

Ort: Oranienplatz 4, 10999 Berlin

V: SIBB e. V.

Web: www.sibb.de

18:00 Berliner Hoffest

Erstmals begrüßt Franziska Giffey, die Regierende Bürgermeisterin von Berlin, gemeinsam mit Berlin Partner zahlreiche Vertreter*innen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Diplomatie, Kultur, Medien und Sport in den Höfen des Berliner Rathauses.

Ort: Rotes Rathaus,
Rathausstraße 15, 10178 Berlin

V: Senatskanzlei Berlin, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

Web: www.berlin-partner.de/netzwerk/berliner-hoffest

MITTWOCH, 06.07.2022

BEE Sommerfest

Das BEE Sommerfest ist das erste umfassende Get-together der Erneuerbaren-Branche. Persönliche Begegnungen, hochkarätige Kontakte und der Dialog zwischen Wirtschaft und Politik stehen hier im Mittelpunkt. Bundeskanzler Olaf Scholz wird das Sommerfest eröffnen.

Ort: Spindler & Klatt,
Köpenicker Str. 16-17, 10997 Berlin

V: Bundesverband
Erneuerbare Energie e. V. (BEE)

Web: www.bee-ev.de/veranstaltungen/bee-sommerfest-2022

08:30 Business Talk Frühstück mit Andreas Scheuer

Business Talk Frühstück mit Andreas Scheuer. Scheuer ist seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages und war Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur im Kabinett Merkel IV.

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

Web: www.berlincapitalclub.de

09:00 Droidcon Berlin

Bis zum 08.07.2022

Auf der Droidcon Berlin dreht sich drei Tage lang alles rund um das Betriebssystem Android. In zahlreichen Workshops und Codelabs tauschen sich die Teilnehmenden über die Anwendungsmöglichkeiten des Systems aus.

Ort: CityCube Berlin,
Messedamm 26, 14055 Berlin

V: Mobile Seasons GmbH

Web: www.berlin.droidcon.com

09:30 Digitales Arbeiten leicht gemacht

Bis zum 07.07.2022

Wie behalten Sie den Überblick in dieser zunehmend komplexen und dynamischen Arbeitswelt? Welche digitalen Arbeitsmittel müssen Sie kennen?

Online-Seminar

V: Management Circle AG

Web: www.managementcircle.de

17:00 Big Data in Politik und Verwaltung – Erfahrungen aus den Niederlanden

Welche Erfahrungen haben die Niederlande mit datengetriebenen Ansätzen gemacht? Welche Chancen und Risiken ergeben sich aus der Nutzung von Data Science in Politik und Verwaltung?

Online-Event

V: Stiftung Neue Verantwortung e. V.

Web: www.stiftung-nv.de

18:00 Berliner Brasiliendialoge

Die diesjährigen Wahlen sind für Brasilien von außerordentlicher Bedeutung. Was macht die aktuelle politische Kommunikation in Brasilien aus, wie wirkt sie sich auf die Wahlen und das demokratische Zusammenleben aus? Das wird auf dem dritten Podium diskutiert.

Online-Event

V: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Web: www.boell.de

18:00 medianet CREATIVE PRODUCTION Summer Bash

Treffen Sie beim Summer Bash in sommerlich-entspannter Atmosphäre auf andere Brachen-Key-Player. Knüpfen Sie neue Kontakte oder bauen Sie bestehende aus.

Ort: Strandbad Plötzensee,
Nordufer 26, 13351 Berlin

V: medianet berlinbrandenburg e.V.

Web: www.medianet-bb.d

20:00 Corporate Governance Compliance Strategies 2022

Bis zum 08.07.2022

Die Corporate Governance Compliance Strategies ist das größte deutschsprachige Branchentreffen, auf dem Entscheider*innen

aus Mittelstands- und Großunternehmen aus allen wesentlichen Industriebranchen zusammenkommen.

Ort: Maritim proArte Hotel Berlin, Friedrichstraße 150, 10117 Berlin

V: we.CONECT Global Leaders GmbH

Web: www.cgc-strategies.com

DONNERSTAG, 07.07.2022

08:00 Unternehmerfrühstück im Kiez – Kreuzberg, get-together!

Die IHK Berlin lädt ein, sich bei einem entspannten Sommer-Frühstück mit anderen Unternehmer*innen aus dem Kiez zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen

Ort: Van Loon Restaurantschiff Philippa, Carl-Herz-Ufer 5, 10961 Berlin

V: IHK Berlin

Web: www.ihk.de/berlin

09:00 Wie kann ich als öffentlicher Arbeitgeber die Generation Z gewinnen?

Bis zum 14.07.2022

Nachwuchs ist ein rares Gut. Wie können Entscheider*innen souverän mit den veränderten Erwartungen der Generation Z umgehen?

Online-Seminar

V: Behörden Spiegel

Web: www.fuehrungskraefte-forum.de

10:00 Digital Future Summit 2022

Bis zum 08.07.2022

Der Digital Future Summit bietet ein einzigartiges Netzwerk- und Lernerlebnis mit spannenden Podiumsdiskussionen, inspirierenden Keynotes und und praktischen Workshops.

Online-Summit

V: ESMT European School of Management and Technology GmbH

Web: www.digitalfuturesummit.org

10:00 FASHIONTECH 2022

Bis zum 09.07.2022

Die FASHIONTECH in Berlin ist eine Konferenz über die Zukunft der Mode und beschäftigt sich mit Themen rund um Innovationen und Digitalisierung in der Modeindustrie.

Ort: Messe Berlin, Messedamm 22, 14055 Berlin

V: PREMIUM Exhibitions GmbH

Web: www.fashiontech.fashion

10:00 Premium

Bis zum 09.07.2022

Die Modefachmesse Premium präsentiert einen Mix hochwertiger Kollektionen internationaler Designer.

Ort: Messe Berlin, Messedamm 22, 14055 Berlin

V: PREMIUM Exhibitions GmbH

Web: www.premium.fashion/de

10:30 23. Deutscher Eigenkapitaltag

Der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) bringt rund 300 führende Persönlichkeiten aus Politik, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft auf der größten deutschsprachigen Beteiligungskapitalkonferenz zusammen.

Ort: Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom, Französische Straße 33a-c, 10117 Berlin

V: BVK e.V.

Web: www.bvk.de

16:30 Business Talk Frühstück mit Lydia Hüskens

Business Talk Frühstück mit Dr. Lydia Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt und Vorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

Web: www.berlincapitalclub.de

17:30 KI im Recruiting: Erfahrungen aus Wissenschaft und Wirtschaft

Die Einsatzfelder von Künstlicher Intelligenz begegnen uns auf unterschiedliche Weise im täglichen Leben. Im Bereich des Personalmanagements sind Recruiting-Prozesse unabdingbar.

Ort: AI Campus Berlin, Max-Urich-Straße 3, 13355 Berlin

V: BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.

Web: www.bvmw.de

18:30 Walk & Talk durch den Tiergarten

Die Teilnehmenden erwarten eine gemeinsame Stunde Networking im Grünen.

Ort: Tiergarten Berlin, Str. des 17. Juni 100, 10557 Berlin

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: www.vdu.de

19:30 Classic Open Air 2022

Bis zum 11.07.2022

Anfang Juli wird der schönste Platz der Hauptstadt wieder zur beeindruckenden Kulisse für Orchester, Gesangs- und Instrumentalsolist*innen. Genießen Sie an fünf Sommerabenden herrliche Melodien aus Oper, Klassik und Pop.

Ort: Gendarmenmarkt, Jägerstraße 21, 10117 Berlin

V: MEDIA ON-LINE Management GmbH & Co. Classic Open Air KG

Web: www.classicopenair.de

MONTAG, 11.07.2022

09:00 Zurück ins Büro – den Wandel erfolgreich gestalten

Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Büro und Homeoffice zukünftig organisiert werden? Was brauchen Mitarbeitende, um effizient und zufrieden im Team arbeiten zu können?

Online-Seminar

V: Behörden Spiegel

Web: www.behoerden-spiegel.de

DIENSTAG, 12.07.2022

08:00 13. VDV-Elektrobuskonferenz

Bis zum 13.07.2022

Im Rahmen von Deutschlands größter Elektrobuskonferenz und der begleitenden Fachmesse werden wichtige Fragen rund um Elektrobusse im ÖPNV diskutiert.

Ort: Estrel Congress Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

V: VDV-Akademie

Web: www.ebuskonferenz.de/konferenz

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

MITTWOCH, 13.07.2022

12:00 Business Lunch

Business Lunch mit Martina Roloff, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Ort: Café Einstein Stammhaus, Kurfürstenstraße 58, 10785 Berlin

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: www.vdu.de

DONNERSTAG, 14.07.2022

14:00 11. Tegeler Hafenfest 2022

Das Tegeler Hafenfest in Alt-Tegel entlang der Greenwichpromenade lädt ein zu Live-Musik, Fahrgeschäften und Höhenfeuerwerk.

Ort: Greenwichpromenade am Tegeler See, 13507 Berlin Tegel

V: Olaf Schenk und Henry Arzig

Web: www.berlin.de

FREITAG, 15.07.2022

10:00 World Money Fair

Bis zum 16.07.2022

Auf der World Money Fair präsentieren 300 Aussteller*innen wie staatliche Münzstätten und Nationalbanken die Vielfalt der Münzen.

Ort: Estrel Congress Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

V: World Money Fair Berlin GmbH

Web: www.worldmoneyfair.de

17:00 Botanische Nacht Berlin 2022

Bis zum 16.07.2022

Zur Botanischen Nacht verwandelt sich der Botanische Garten Berlin einmal im Jahr in eine magische Traumwelt.

Ort: Botanischer Garten,
Königin-Luise-Straße 6, 14195 Berlin

V: ARGE Schlösser und Gärten

Web: www.botanische-nacht.de

DIENSTAG, 19.07.2022

09:00 stackconf 2022

Bis zum 20.07.2022

Die stackconf ist die Konferenz für Open-Source-Infrastruktur. Mit 25 Sessions und mehr als 125 interessierten Teilnehmenden aus dem internationalen Umfeld bieten sich interessante Networking-Gelegenheiten.

Ort: Hotel Melia,
Friedrichstaße 103, 10117 Berlin

V: NETWAYS Event Services GmbH

Web: stackconf.eu

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

MITTWOCH, 20.07.2022

09:30 12. DWOMEN – The platform for women in digital business

Die Rednerinnen sind spannende und erfolgreiche Persönlichkeiten aus der Digitalwirtschaft, von deren Karriere wir uns inspirieren lassen und von ihren Erfahrungen lernen können.

Ort: Factory Görlitzer Park,
Lohmühlenstraße 65, 12435 Berlin

V: media:net berlinbrandenburg e. V.

Web: www.medianet-bb.de/de/event/12-medianet-dwomen/

MONTAG, 25.07.2022

09:00 Immobilien Asset Management

Bis zum 26.07.2022

In diesem Seminar erhalten Sie fundiertes Praxis-Know-how für eine erfolgreiche und professionelle Tätigkeit im Asset Management.

Ort: relexa hotel Berlin,
Anhalter Str. 8-9, 10963 Berlin

V: Haufe Akademie GmbH & Co. KG

Web: www.haufe-akademie.de

DIENSTAG, 26.07.2022

18:00 Sommerfest für die Berliner Wirtschaft

In der stilvollen MARE Lounge des BeachMitte treffen Sie auf gleichgesinnte Unternehmer*innen, Selbständige und freiberuflich Tätige, kommen mit Entscheider*innen und Wirtschaftsakteur*innen aus vielfältigen Branchen ins persönliche Gespräch.

Ort: BeachMitte,
Caroline-Michaelis-Straße 8, 10115 Berlin

V: Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.

Web: fku.berlin/veranstaltung/sommerfest-2022/

MITTWOCH, 27.07.2022

18:30 Wir leben Stadtentwicklung!

Dr. Anke Schwarz-Weisweber, eine der profiliertesten Kunsthistorikerinnen Berlins, führt Sie zu den XTRO Ateliers von Künstlern in Oberschöneweide.

Ort: XTRO Ateliers,
Wilhelminenhofstraße 83, 12459 Berlin

V: Verband
deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: www.vdu.de

SAMSTAG, 30.07.2022

18:00 Britzer Gartennacht

Der Britzer Garten lädt in diesem Jahr erstmals zu einer magischen Nacht voller Artistik, Musik und Lichtspielen. Erleben Sie eine Fantasiewelt, die Abenteurer auf eine magische Entdeckungsreise mitnimmt.

Ort: Britzer Garten,
Sangerhauser Weg 1, 12349 Berlin

V: Wohlthat Entertainment GmbH

Web: britzer-gartennacht.de

19:00 Gewerbestammtisch Friedrichshain-Kreuzberg

Gewerbestammtisch mit den Wirtschaftssprecher*innen der bezirklichen CDU, SPD, FDP und von den Grünen.

Ort: Alte Turnhalle Berlin,
Holteistraße 6–9, 10245 Berlin

V: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU/CSU.

Web: www.mit-friedrichshain-kreuzberg.de

19:00 adidas Runners City Night

Bei der adidas Runners City Night Berlin steht der Verkehr auf Berlins weltbekanntem Boulevard still und die Strecke gehört ganz allein den Skater*innen, Läufer*innen, Power Walker*innen und Rollstuhlfahrer*innen.

An diversen Orten

V: SCC EVENTS GmbH

Web: www.berlin-citynight.de

DONNERSTAG, 04.08.2022

13:00 Walk & Talk durch den Tiergarten

Die Teilnehmenden erwarten eine gemeinsame Stunde Networking im Grünen.

Ort: Tiergarten Berlin,
Str. des 17. Juni 100, 10557 Berlin

V: Verband
deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: www.vdu.de

18:00 Real Estate Lounge

Freuen Sie sich auf den Austausch mit Immobilienprofis auf Augenhöhe und bauen Sie dabei Ihr berufliches Netzwerk in der Immobilienbranche weiter aus.

Ort wird noch bekannt gegeben

V: IRECC – International Real Estate Competence Center

Web: https://irecc.de

MONTAG, 08.08.2022

18:00 Sommerfest der VdU

Der Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU) lädt zum traditionellen Sommerfest mit Gästen aus Wirtschaft und Politik ein.

Ort wird noch bekannt gegeben

V: Verband
deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: www.vdu.de

MITTWOCH, 10.08.2022

12:00 Business Lunch

Business Lunch mit Martina Roloff,
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Ort: Café Einstein Stammhaus,
Kurfürstenstraße 58, 10785 Berlin

V: Verband
deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: www.vdu.de

DIENSTAG, 16.08.2022

09:00 Businessfrühstück

Bei diesem Netzwerktreffen steht der Wissensaustausch und das Netzwerken mit Vertriebsmanagern*nnen in der Metropolregion Berlin-Brandenburg an erster Stelle.

Ort: Berliner Kaffeerösterei Ku'damm,
Uhlandstraße 173/174, 10719 Berlin

V: Bundesverband der Vertriebsmanager e. V.

Web: www.dievertriebsmanager.de

12:00 Postpandemisch: Was Corona aus unserem Staat, unserer Wirtschaft und Gesellschaft gemacht hat

Bis zum 19.08.2022

Durch den Austausch mit profilierten Akteur*innen aus der Politik, Wirtschaft und Praxis ziehen sie Lehren aus der Geschichte und lassen sich von den Zukunftsvisionen inspirieren.

Ort: Europäische Akademie Berlin,
Bismarckallee 46-48, 14193 Berlin

V: Europäische Akademie Berlin e. V.

Web: www.eab-berlin.eu/de

MITTWOCH, 17.08.2022

09:00 Global Business and Technology Entrepreneurship Forum

Bis zum 19.08.2022

Das Forum bietet eine Plattform für Unternehmer*innen, Investor*innen

und Forscher*innen zum Austausch von wirtschaftlichen technologischen Trends.

Online-Forum

V: Tod'Aérs Global Network

Web: gbtef-2022.eventbrite.com

DONNERSTAG, 18.08.2022

08:30 Business Talk Frühstück mit Prof. Dr. Herrmann Parzinger

Business Talk Frühstück mit Prof. Dr. Herrmann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, zum Thema „Sammlungen mit kolonialem Kontext – Chancen und Herausforderungen".

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

Web: www.berlincapitalclub.de

17:00 8. Sommer-Empfang Berlin

Traditionell lädt die British Chamber of Commerce in Germany zum Sommer-Empfang nach Berlin ein. Die Teilnehmer*innen erwarten Vorträge und Diskussionen in Zusammenhang mit dem Thema „Neue Quartiere in der Metropolregion Berlin".

Ort: SammlerUsinger
Rechtsanwälte Partnerschaft mbB,
Hardenbergstraße 28A, 10623 Berlin

V: British Chamber of Commerce in Germany e. V.

Web: bccg.de/events/bccg-8-sommer-empfang

18:00 Business Women's Evening

Der Business Women's Evening findet an jedem dritten Donnerstag im Monat als Gesprächsrunde bei einem gemeinsamen Abendessen in stilvoller und sehr persönlicher Atmosphäre statt.

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

Web: www.berlincapitalclub.de

FREITAG, 19.08.2022

17:00 Potsdamer Schlössernacht 2022

Bis zum 20.08.2022

Das diesjährige bunte und kreativ gestaltete Programm aus Musik, Artistik, Besonderem und Feierlichem sorgt nicht nur für Inspiration und jede Menge Spaß, sondern entführt Sie in eine Welt voller Staunen, Lebensfreude und Romantik.

Ort: Park Sanssouci,
Zur Historischen Mühle 1, 14469 Potsdam

V: Kultur im Park GmbH

Web: www.potsdamer-schloessernacht.de

SAMSTAG, 20.08.2022

10:00 Tag der offenen Tür der Bundesregierung

Bis zum 21.08.2022

Beim Tag der offenen Tür laden das Bundeskanzleramt, das Presse- und Informationsamt und die 14 Bundesministerien alle Bürger*innen zu einem Besuch ein. Jahr für Jahr nutzen hunderttausende Besucher*innen die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Bundesregierung zu werfen.

An diversen Orten

V: Bundesregierung

Web: www.bundesregierung.de/breg-de/themen/tag-der-offenen-tuer

DIENSTAG, 23.08.2022

09:00 MEET GERMANY SUMMIT

Bis zum 24.08.2022

Berlin und Brandenburg – auf dem MEET GERMANY SUMMIT blicken Sie hinter die Kulissen dieser multikulturellen Region, treffen starke Partner für Ihre Veranstaltungen, erfahren Neues aus der Veranstaltungswirtschaft und der Region.

Ort: Französischer Dom,
Gendarmenmarkt 7, 10117 Berlin

V: Event Destinations GmbH

Web: meet-germany.network/events

16:00 BVMW Starke Frauen. Starker Mittelstand

Im Rahmen des FORUM FÜR UNTERNEHMERINNEN bietet der BVMW einen geschützten Raum zum Austausch und Wachstum an.

Online-Event

V: BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.

Web: www.bvmw.de

18:00 Marken-Award 2022

Mit dem Marken-Award werden exzellente Leistungen in der Markenführung in 3 Kategorien ausgezeichnet. Neben der Verleihung ist hochkarätiges Netzwerken garantiert.

Online-Verleihung

V: Deutscher Marketing Verband

Web: www.marken-award.de

18:30 BERLIN CAPITAL CLUB Ladies Lounge

Treffen Sie sich mit anderen Clubdamen und lassen Sie beim entspannten Networking den Tag ausklingen.

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

Web: www.berlincapitalclub.de

MITTWOCH, 24.08.2022

16:00 GründerInfo Potsdam

Bei der Veranstaltung erhalten sie wichtige Tipps zur Gründung, lernen Ansprechpartner*innen, die notwendigen formalen Schritte, geeignete Förder-instrumente und Netzwerke zum Thema Existenzgründung in Potsdam und Umgebung kennen.

Ort: IHK Potsdam,
Breite Str. 2A-C, 14467 Potsdam

V: Industrie- und Handelskammer Potsdam

Web: www.ihk-potsdam.de

18:00 Sommerfest Gesundheitsstadt Berlin e. V.

Das Sommerfest des Gesundheitsstadt Berlin e. V. ist ein wichtiger Treffpunkt für Entscheider*innen des Gesundheitswesens.

Ort: Wannsee, 14109 Berlin

V: Gesundheitsstadt Berlin e. V.

Web: www.gesundheitsstadt-berlin.de

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

19:00 8. Festival Pop-Kultur

Bis zum 26.08.2022

Das Festival soll Raum für ansonsten eher unwahrscheinliche Begegnungen geben und den produktiven Austausch fördern. Musiker*innen, Künstler*innen und Unternehmer*innen sollen so ins Gespräch kommen.

An diversen Orten

V: Musicboard Berlin GmbH

Web: www.pop-kultur.berlin

DONNERSTAG, 25.08.2022

Sommerfest des Bauindustrieverbands Ost e. V.

Der Bauindustrieverband Ost e. V. lädt zum Sommerfest ein.

Ort: Bauindustrieverband Ost e. V.,
Karl-Marx-Straße 27, 14482 Potsdam

V: Bauindustrieverbands Ost e. V.

Web: bauindustrie-ost.de

15:00 „Berlin kann jeder, Brandenburg muss man lernen" – Netzwerkparty

Als (Neu-)Brandenburger mit Ideen sieht man sich oft mit verschiedensten Herausforderungen konfrontiert. Ziel ist es eine Plattform zu schaffen, wo man sich austauschen kann.

Ort: Bahnhofszeit.
Ebereschenhofer Straße 9, 14641 Nauen

V: Bahnhofszeit

Web: bahnhofszeit.com

19:00 Berlinpreis für Wirtschaft 2022

Neue Ideen und Impulse für die Berliner Wirtschaft. Der Berlinpreis für Wirtschaft 2022 wird von Made in Berlin e.V. vergeben und ehrt erfolgreiche unternehmerische Leistungen.

Ort: Tagesspiegel Verlagshaus,
Askanischer Platz 3, 10963 Berlin

V: Verlag Der Tagesspiegel

Web: https://veranstaltungen.tagesspiegel.de

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

FREITAG, 26.08.2022

12:30 VBKI Sommerfest der Wirtschaft 2022

Im Rahmen dieses spätsommerlichen Events treffen sich die wichtigsten Multiplikatoren der Hauptstadt zum Feiern und Netzwerken in entspannter Atmosphäre.

Ort: EUREF-Campus,
Torgauer Str. 12-15, 10829 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute
und Industrieller e. V.

Web: www.vbki.de/sommerfest/2022

18:00 Sommerfest der internationalen Wirtschaftsvereinigungen in Berlin

Der British Chamber of Commerce in Germany e.V. lädt herzlich ein zum traditionellen, internationalen Netzwerkabend angereichert mit Musik und kulinarischen Köstlichkeiten.

Ort: PanAm Lounge,
Budapester Str. 43, 10787 Berlin

V: British Chamber of Commerce
in Germany e.V.

Web: www.bccg.de

SAMSTAG, 27.08.2022

10:00 13. jobmesse berlin

Bis zum 28.08.2022

Die Jobmesse Berlin ist eine Recruiting-Veranstaltung für Bewerber*innen aller Generationen und aller Qualifikationen.

Ort: Arena Berlin,
Eichenstraße 4, 12435 Berlin

V: BARLAG werbe- & messeagentur GmbH

Web: jobmessen.de/berlin

11:00 Bürgerfest im Schloss Bellevue

Feiern mit dem Bundespräsidenten: Im August findet das Bürgerfest im Berliner Amtssitz Frank-Walter Steinmeiers statt. Im Zentrum des Festes stehen Initiativen, Organisationen und Unternehmen, die ihre ehrenamtliche Arbeit vorstellen.

Ort: Schloss Bellevue,
Spreeweg 1, 10557 Berlin

V: Bundespräsidialamt

Web: www.bundespraesident.de

17:00 Musikfest Berlin

Bis zum 19.09.2022

Das Musikfest Berlin versteht sich als ein Forum für die innovative künstlerische Arbeit der großen Orchester und Ensembles im Bereich der klassischen und modernen Musik. Es präsentiert ein ambitioniertes Festival-programm mit wechselnden Schwerpunkten.

An diversen Orten

V: Berliner Festspiele

Web: www.berlinerfestspiele.de

18:00 Lange Nacht der Museen 2022

Die Lange Nacht der Museen ist ein echtes Berliner Original. Besucher*innen erleben auch 2022 bei der 40. Langen Nacht der Museen eine nächtliche Reise durch die Welten der Kunst, Geschichte, Naturwissen-schaft und Technik.

An diversen Orten

V: Kulturprojekte Berlin GmbH

Web: www.lange-nacht-der-museen.de

MONTAG, 29.08.2022

16:00 Das digitale Büro

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran und schafft zahlreiche Möglichkeiten den Büroalltag maßgeblich zu erleichtern.

Wie lassen sich Ausschreibungen digital bearbeiten? Welche digitalen Werkzeuge gibt es für die Materialbeschaffung?

Online-Event

V: Handwerkskammer Berlin

Web: www.hwk-berlin.de

17:30 Großes Sommerfest vom DEHOGA Berlin, visitBerlin und visitBerlin Partnerhotels e.V.

Das gemeinsame traditionelle Sommerfest vom DEHOGA Berlin, visitBerlin Partnerhotels e. V. und visitBerlin wird ein unterhaltsamer Branchenabend mit zahlreichen Mitgliedern und Partnern.

Ort: Tipi am Kanzleramt,
Große Querallee, 10557 Berlin

V: DEHOGA Berlin

Web: www.dehoga-berlin.de

DIENSTAG, 30.08.2022

14:00 Zukunft: Wohnen, Leben, Arbeiten

Wer fragt jetzt noch Büroflächen nach?
Wer leistet sich noch welche Wohnungen?
Wer will in die Stadt? Wer geht aufs Land?
Welche Zielgruppen sind im Markt aktiv?

Ort: Studio 14 – Die rbb Dachlounge,
Masurenallee 20, 14057 Berlin

V: BFW Landesverband Berlin/Brandenburg e. V.

Web: www.bfwberlin.de

18:00 Gründerpokern Berlin

Gründerpokern bringt Unternehmer*innen, Start-ups, Business Angel, Investor*innen, Führungskräfte, Networker und viele mehr aus den verschiedensten Bereichen zusammen, nicht nur um gegeneinander zu spielen, sondern auch um miteinander zu sprechen.

Netzwerken an erster Stelle.

Ort: Mindspace Berlin,
Krausenstraße 9-10, 10117 Berlin

V: German Events GmbH & Co. KG

Web: gruenderpokern.de

IMPRESSUM

BUSINESS NETWORK

Verlag und Redaktion: Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH

BERLINboxx
Business Magazin
Fasanenstraße 47
10719 Berlin
Tel.: 030/814 64 60 - 0
Fax: 030/814 64 60 - 46
redaktion@berlinboxx.de

Verleger
Frank Schmeichel (fs)

Herausgeberin
Dr. Angela Wiechula (awi)

Gründungsherausgeber
Werner Plötz

V.i.S.d.P.
Chefredakteur
Eberhard Vogt (evo)

Redaktion
Buse Koca (bk)
Le Dung Nguyen (dn)
Frank Schmeichel (fs)
Joachim F. Koch (jfk)
Ralf Jaksch (rj)

Art Direktorin
Kerstin Rath

Cover Design
Kerstin Rath

Druck
Druckerei ARNOLD
Am Wall 15
14979 Großbeeren

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 17, Januar 2022

EIN VIERTELJAHRHUNDERT KULTUR-SPÄTI

PRÄMIERT

Foto: Dussmann Group

Das KulturKaufhaus an der Berliner Friedrichstraße ist seit seiner Eröffnung am 31. Oktober 1997 ein Ort, der Menschen zusammenführt und miteinander ins Gespräch bringt. Nun feiert das Kultur-Späti der Hauptstadt seinen 25. Geburtstag – und zwar das ganze Jahr über. Zunächst aus der Not geboren, weil sich seinerzeit für das Gebäude kein geeigneter Mieter fand, machte der geniale Unternehmer Peter Dussmann daraus eine Tugend und in der Folge entstand Deutschlands größtes Medienkaufhaus. Der Genius loci ist bei den Einheimischen genauso beliebt wie bei Tourist*innen. Das Sortiment umfasst weit mehr als 900.000 Kulturmedien, darunter 600.000 Bücher, 46.000 DVDs, unzählige Hörbücher, Kalender, Musiknoten, Papeterie-Waren, Hi-Fi-Produkte und vieles mehr. Kurzum: Fast alles, was das Kulturherz begehrt, ist hier verfügbar. Hinzu kommt eine der weltgrößten Klassik- und Opernabteilungen. Jährlich zieht dieses vielfältige Sortiment rund 1,3 Millionen Menschen an.

Der große Erfolg Dussmanns zeigt sich aber nicht nur in Zahlen: im Rahmen der Jubiläumskampagne wurde eine große Plakatwand am Haupteingang errichtet, an der die Mitarbeiter*innen des Unternehmens „Love Letters" mit ihren schönsten Erinnerungen aufhängen können. An der bereits großen Sammlung lässt sich vor allem eines herauslesen: der Wohlfühlfaktor beginnt generisch von innen heraus und erstreckt sich sodann nach außen. Insofern ist es nur konsequent, dass die Kundschaft in diese Aktion einbezogen wird. Jeder, der möchte, darf seine Botschaft in Form eines Briefchens hinterlassen. Das gesamte Jahr über sollen im KulturKaufhaus verschiedene Aktionen stattfinden, um das Jubiläum ausgelassen zu feiern. Wir gratulieren herzlich! (bk)

BAUCHKLATSCHER

Foto: Pixabay.com

BLAMIERT

Zugegeben, die Berliner Freibäder hatten es in den vergangenen beiden Jahren durch die Coronapandemie nicht leicht. Da sollte man erwarten, dass sie nunmehr alles Denkbare unternehmen, um möglichst viele Badegäste anzulocken und dadurch wenigstens einen Teil der Einbußen beim Ticketverkauf wettzumachen. Dazu kommen aktuell neue finanzielle Herausforderungen in Gestalt explodierender Energiepreise. Ob allerdings der Plan, den die Bäderbetriebe daraufhin mit offenbar kühlem Kopf ersonnen haben, zum gewünschten Erfolg führt, darf bezweifelt werden.

IHRE IDEE: Wir schrauben die Wassertemperatur in den Freibädern um bis zu zwei Grad runter. Das spart zwar zweifellos Energie, doch zugleich vergrault man damit die (Stamm)Kundschaft, sofern es sich nicht um Freunde des Eisbadens handelt. Neue potenzielle Badegäste lassen sich auf diese Weise schon gar nicht gewinnen. Als ob man sich damit nicht genug Steine in den Weg gelegt hätte, haben die Bäder-Betriebe kürzlich beschlossen, die beliebten Zeitfenster abzuschaffen. Mit Beginn der Sommersaison können Besucher*innen keine Zeitslots mehr auswählen, in denen sie entspannt ihre Bahnen ziehen können – und dies in einem nicht hoffnungslos überfüllten Becken. Ohne Zeitslots ist aber das Chaos im und am Becken programmiert. Und damit dürften sich die Bilder aus der Vor-Coronazeit wiederholen: lange Schlangen an den Kassen, ewiges Suchen nach einem Liegeplatz, Gedränge am Beckenrand und andere Unannehmlichkeiten mehr. Die Bäder-Bosse hätten sich ihr gutes Image zumindest partiell bewahren können, indem sie auf die populären Reservierungen setzen. So wird es doppelt peinlich. Der Sprung ins kalte Wasser endet auch noch mit einem Bauchklatscher. (bk)

Foto: euphoricdistraction/Pixabay.com

NÄCHSTE AUSGABE

VERWALTUNG AM ABGRUND

DB Cargo

Tonnenweise good Vibrations.

Ein Güterzug ersetzt bis zu 52 Lkw.
Unsere Initiative unterstützen auf WirSindGüter.de

Folgen Sie uns auf Social Media:

dbcargo.com | dbcargo.com/newsletter | neukundenservice@deutschebahn.com

Unser großspuriges Angebot:

3 Monate deutschlandweit fahren.

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Von Juni bis August für je 9 Euro pro Monat fahren.
Schnell und einfach in der BVG Ticket-App kaufen.

Mehr Infos: BVG.de/9Euro